

Sektion Bern SAC

Clubnachrichten 2 – 2013



**Stephan Siegrist
Gast am Jubiläumsfest
auf dem Gurten**

Mischu Wirth
Klettern auf
Koh Lao Liang
Thailand



Outdoor-Ausrüster
GOBATREK
Genfergasse 11-17
Speichergasse 39
3011 Bern

goba goes vertical

GOBA TREK



www.gobag.ch
facebook.com/Gobag.Gummi.Oberleitner

Inhalt

- 3_Editorial**
- 4_Einladung zur Sektionsversammlung**
- 5_Protokoll Sektionsversammlung
- 7_150-Jahre-SAC-Jubiläumsaktivitäten**
- 13_Mitteilungen aus den Bereichen**
- 13_Mitgliederverwaltung
- 15_Finanzen:
- 15_Jahresabschluss 2012
- 19_Bericht der Revisoren
- 20_Einmalige Erhöhung des Mitgliederbeitrages 2014/2015 für Gspaltenhornhütten-Umbau
- 21_Gruppe Natur und Umwelt (GNU):
- 21_Herdenschutzhund
- 22_EU-Ecolabel Trifthütte
- 25_Veteranen: Programm
- 27_Hüttensänger: Programm
- 27_Chalet Teufi
- 27_Swisstopo
- 29_Fotogruppe
- 30_Unsere Hütten**
- Die Trifthütte und die Windegghütte stellen sich vor
- 34_Verschiedenes**
- 34_Bergtheater
- 35_ALPS
- 37_Tourenberichte**
- 37_Skitour Fromattgrat
- 39_Schneeschuhtour Mattijschhorn
- 40_Skitourentage im Simplongebiet
- 42_Veteranenskitourenwoche, Bivio
- 43_Seniorinnen/Senioren Skitourentage, Bivio
- 45_Veteranen-Skitourenwoche, Avers
- 46_Impressum**

Titelbild: Stephan Siegrist, der Referent am Jubiläumsfest auf dem Gurten, auf dem Arwa Tower, Indien.
Foto: visualimpact.ch | Thomas Senf

Editorial

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden
Liebe Freunde der Sektion Bern SAC



Der Startschuss in ein unvergessliches Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen des SAC Bern ist gefallen; alle Neuheiten und laufenden Festlichkeiten können in dieser CN-Ausgabe oder auf der Homepage nachgelesen werden.

In einem Kraftakt und mit viel Begeisterung ist unter den Fittichen eines Redaktionsteams, bestehend aus Fritz Lauber, Kurt Wüthrich und Barbara Graber, eine grossartige Festschrift entstanden. Allen, die zu diesem schönen Werk beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön! Ich bin überzeugt, dass das Werk auch unserem Gründer Gottlieb Studer sehr gefallen hätte.

Was die kommenden Jubiläumsaktivitäten betrifft, möchte ich alle unsere Mitglieder ganz besonders auf das Sektionsfest vom 14. September 2013 aufmerksam machen. Es beginnt mit einem Sternmarsch auf den Gurten, wo anschliessend ein unvergessliches Jubiläumsabendfest stattfinden wird (s. Seite 12 in diesen CN).

Persönlich bin ich hoch erfreut und zugleich erstaunt, mit welcher «Selbstverständlichkeit» der immense Zeitaufwand – verursacht durch das Engagement in den 150-Jahre-Jubiläumsaktivitäten – in der Sektion absorbiert wird. Trotz dieser Extrabelastung bleiben wir auf unserer vorgezeichneten 2013-Route. Ein erwähnenswertes Ereignis sei hier noch besonders hervorgehoben:

Die Urkundenübergabe für die lang ersehnte Zertifizierung der Trifthütte mit dem EU-Ecolabel ist für den 27. Juni geplant und zwar während des 150-Jahre-Jubiläumsvolksfestes auf dem Bundesplatz in Bern (s. Seiten 10/11 in diesen CN). Nun wünsche ich allen unfallfreie Touren, eine schöne Frühlings- und Festzeit und viel Vergnügen beim Lesen der Jubiläumsfestschrift.

Eure Präsidentin
Sarah Galatioto



Gottlieb Samuel Studer, (um 1860) ein Mitbegründer des SAC Schweiz und erster Präsident der Sektion Bern SAC von 1863 bis 1873.

Einladung zur Orientierung für Neumitglieder und zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 5. Juni 2013 – Rest. Schmiedstube, 1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern

Orientierung für Neumitglieder

19.00 Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

Sektionsversammlung

20.00

I. Geschäftlicher Teil

Traktanden

- 1_Begrüssung und Mitteilungen
- 2_Wahl von Stimmzählenden
- 3_Nachtrag: Protokoll der Sektionsversammlung vom 19. September 2012 (s. CN 4-2012, Seiten 5-7)
- 4_Protokoll der Sektionsversammlung vom 3. März 2013 (s. CN 2-2013, Seiten 5/6)
- 5_Mutationen: Kenntnisanahme
- 6_Jahresrechnung 2012, Bericht der Revisoren und Genehmigung (s. CN 2-2013, Seiten 15-19)
- 7_Gspaltenhornhütten-Umbau – Temporäre Mitgliederbeitrags-erhöhung 2014/2015 (s. CN 2-2013, Seite 20)
- 8_150-Jahre-Jubiläum Sektion Bern und des SAC
- 9_Mitteilungen aus den Ressorts
- 10_Verschiedenes

20.45

II. SECO-Direktorin und aktive Alpinistin, oder wieso für beides Leidenschaft, Zielstrebigkeit und Ausdauer zählt?

Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch ist leidenschaftliche Bergsteigerin. Ihr Hobby verfolgt sie in der Schweiz, aber auch auf Expeditionen weltweit, beispielsweise bis in die Antarktis. Frau Ineichen-Fleisch ist seit dem 1. April 2011 Direktorin des Staatssekretariats

für Wirtschaft (SECO). Die Verknüpfung einer solchen Kaderposition mit der zeitintensiven Passion für den Alpinismus ist kein leichtes Unterfangen. Die Chefin des SECO, welche in ihrer Funktion auch für die Tourismuspolitik des Bundes verantwortlich ist, zieht für uns Parallelen zwischen ihrer Arbeit und dem Bergsteigen und wagt einen Ausblick auf die Herausforderungen und Chancen des Bergtourismus in der Schweiz.



Frau Staatssekretärin Ineichen-Fleisch als Rednerin an der Snownetveranstaltung.



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44

E-Mail: info@schmiedstube.com

Protokoll Sektionsversammlung

Mittwoch, 6. März 2013,
19.00 Uhr Rest. Schmiedstube,
Schmiedenplatz 5, Bern

Vorsitz: Sarah Galatioto

Präsenz gemäss Liste:
93 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

Karin Addor-Schenk, Alicia Bärtschi, Jana Bärtschi, Barbara Baumann, Erika Baur, Charlotte Burkhardt, Anja Eichenberger, Zora Eichenberger, Julian Farago, Markus Jaun, Nadine Kuster, Jeanine Lehnert, Kuno Nüesch, Luna Paiano Soltermann, Nolan Quinn, Kristina Schulz, Irène M. Stöckli, Noémi Uehlinger, Franz Weibel.

Orientierung der Neumitglieder

Die Präsidentin begrüsst die grosse Anzahl an Neumitgliedern und es freut Sarah Galatioto, dass so viele Bergbegeisterte da sind. Ziel der heutigen Veranstaltung wird es sein, die Sektion Bern, die viertgrösste Sektion des SAC, den Neumitgliedern vorzustellen und näherzubringen.

Nachdem der gesamte Vorstand vorgestellt und der heutige Redner, Kari Kobler, speziell begrüsst wird, folgen die Präsentationen zum Touren- und Hüttenwesen. Anschliessend werden die Interessengruppen vorgestellt: die Hüttenwerker, die Gruppe Natur und Umwelt (GNU), die Veteranen, die Fotogruppe und die Hüttenräucher. Ebenfalls zu erwähnen sind die Clubnachrichten (CN), das Jahresprogramm und der neue Internet-Auftritt der Sektion. Auf www.sac-bern.ch und neu auch auf Facebook wird laufend informiert.

Nach diesem Rundflug durch die Sektion, die stolz sein kann auf ihre tolle Palette an Angeboten, Anlässen und ihre Hütten, freut sich Sarah Galatioto, die zahlreichen neuen Mitglieder im Kreis der Sektion Bern aufzunehmen. Mit einem kräftigen Applaus werden die Neumitglieder willkommen geheissen. Dieser erste Teil endet um 19.30 Uhr und es folgt eine kurze Pause.

I. Geschäftlicher Teil

1_Begrüssung und Mitteilungen

Die Präsidentin heisst alle Mitglieder zu dieser Sektionsversammlung willkommen und ist erfreut über die grosse Anzahl der Anwesenden.

Sarah weist darauf hin, dass das Jubiläumsjahr angefangen hat und dass es nun eine Anzahl Festanlässe gibt, über die laufend informiert wird. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren (mehr dazu in diesen Clubnachrichten).

2_Wahl von Stimmzählenden

Folgende Mitglieder werden als heutige Stimmzählende vorgeschlagen: Erich Gyger, Christine Thomet, Sebastian Käser, Yves Wyder, Christian Holzner, Marc Bart, Franz Aebi, Vincenz Thöni, Philip Berner.

Sie werden einstimmig und mit Applaus gewählt.

3_Protokoll der Sektionsversammlung vom 19.9.2012

Da eine kurze Unsicherheit über das Erscheinungsdatum des Protokolls der SV vom 19. September 2012 besteht, wird dieses nicht zur Genehmigung vorgeschlagen. Dies wird an der nächsten SV nachgeholt.

Bemerkung der Protokollführerin: Das Protokoll wurde in den CN 4, welche im Dezember 2012 erschienen sind, auf Seiten 5-7 publiziert.

4_Protokoll der Hauptversammlung vom 12.12.2012

Das Protokoll der HV wird von der SV einstimmig genehmigt.

5_Mutationen: Kenntnisnahme

Die Präsidentin verliest die Namen der Verstorbenen gemäss Clubnachrichten, und die Anwesenden erheben sich im stillen Gedenken an sie.

6_Jahresberichte

Die Jahresberichte wurden alle in den CN 1/2013 veröffentlicht.

Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen, und sie werden einstimmig als Paket angenommen.

7_Vertretung AV vom 15.6.2013 in Interlaken

Der Vorstand schlägt als Vertreter an der Abgeordnetenversammlung vom

15.6.2013 folgende Personen vor: Sarah Galatioto, Ueli Seemann, Urs Stettler, Erich Gyger, Daniel Hüppi, Walter Brog, Ernst Burger und Toni Labhart. Sie werden einstimmig und mit Applaus gewählt.

8_Antwort des Vorstandes auf den Antrag Thomas Benkler von der HV 2012

Die CN Nr. 4 inklusive Jahresprogramm sollen jeweils am 15. November verschickt werden.

Die Antwort und der Vorschlag des Vorstandes lauten wie folgt:

Die Termine 2013 werden wie geplant umgesetzt, da alle Mediadaten seit Sommer 2012 publiziert sind. Das heisst: Das Tourenprogramm wird ab dem 15.11.2013 auf der Website veröffentlicht. Am 19.11.2013 erfolgt der Postversand, und am 25.11.2013 werden die Online-Tourenanmeldungen aktiviert.

Ab 2014 erfolgt der Postversand am Montag in der Woche 46. In der Woche 47 werden die Online-Anmeldungen für die Touren aktiviert.

Dieses Vorgehen wird von der Sektionsversammlung einstimmig gutgeheissen.

9_Mitteilungen aus den Ressorts

Keine

10_Statuten Fotogruppe

Die Präsidentin informiert über die wesentliche Änderung: Neu sollen auch Mitglieder aufgenommen werden, die nicht Mitglieder des SAC sind (Art 3).

Die Begründungen dazu: Die Fotogruppe hat ca. 60 Mitglieder, davon sind zwölf aktive Mitglieder Senioren. Mit der Statutenänderung sollen die Türen für weitere Aktive und hoffentlich auch für jüngere interessierte Personen geöffnet werden.

Der Vorstand beantragt der Sektionsversammlung, die Statutenänderung zu genehmigen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

11_Verschiedenes

Sarah gibt verschiedene Termine bekannt:

Am 15. Mai 2013: Jubiläumsauftritt beim Studerstein: Bärn geht z'Bärg beim Studerstein, die nächste SV am 5. Juni,

die AV am 15. Juni in Interlaken, das Publikumsfest auf dem Bundesplatz am 27. Juni 2013 und das Sektionsfest auf dem Gurten am 14. September 2013. Es folgt ein weiterer engagierter Helfer-Appeal von Urs Bühler: um den Bundesplatz zu beleben, braucht es Helfer und Helferinnen. Wir brauchen vor allem noch Unterstützung für den Auf-, bzw. Abbau am 26. und 28. Juni. Es liegen Flyer bereit mit allen Informationen, inkl. Anmeldetalon. Dazu auch weitere Informationen auf unserer Website. Die Präsidentin beschliesst diesen Teil mit dem Aufruf für den Fotowettbewerb: bis am 30. März können noch Bilder eingesandt werden. Es gibt tolle Preise, mitmachen lohnt sich.

II. Sektionsmitglied Kari Kobler

Im zweiten Teil des Abends tritt Kari Kobler auf, sicher eines unserer bekanntesten Mitglieder. Er erzählt von sich, den Bergen und seinen Erfahrungen mit dem Höhenbergsteigen. Der junge Kari, aus dem St. Galler Rheintal, lernte zuerst Briefträger, und seine Wanderjahre führten ihn ins Welschland, bevor er nach Bern kam. Zum Bergsteigen kam er relativ spät, eine zentrale Rolle dabei spielten Rolf Schifferle und Kurt Wüthrich, beides wohlbekannte Sektionsmitglieder.

Wir lernen Kari den Tänzer kennen, Kari den Geniesser, der uns in die wilde und raue Schönheit Patagoniens entführt. Die Berge, die Natur schlechthin, sind Karis Leidenschaft, er wäre am liebsten das ganze Jahr unterwegs, und seine Bilder überzeugen uns davon: sei es auf der Peninsula Valdes, im Paine Nationalpark, auf dem Perito Moreno, am Fusse des Fitz Roy oder auf Expedition am Peak Lenin oder natürlich am Everest. Kari ist mit Kobler & Partner einer der ganz grossen und erfolgreichen Everest-Expeditionsanbieter, und sein Erfolg ist sicher das, was er uns im Folgenden schildert. Seine Fähigkeiten, demokratisch und autoritär zu sein, aber auch mal laissez-faire, je nach Situation, die Gratwanderung von Risiko und Sicherheit zu meistern, den Menschen nahe zu sein und ihnen die Angst zu nehmen, ihnen jedoch auch zu sagen, wo ihre Grenzen sind.

Die Fähigkeit, im richtigen Moment «pingelig» zu sein, und immer der Wille, es so gut wie möglich zu machen. Während Kari die Süd- und Nord-Normalrouten der Everestbesteigung miteinander vergleicht, erfahren wir noch mehr Erstaunliches: etwa, dass es hausgemachte Pasta gibt auf über 6000 m ü.M. und dass es sogar Duschen im Basecamp hat. Und was eine gute Akklimatisation ausmacht: ruhig sein und gesund bleiben.

Der Ratschlag «Nimm keine Schwarzwäldertorte ganz in den Mund», kann auch für Nicht-Höhenbergsteiger eine gute Lektion sein. Häppchenweise vorgehen, das ist es, was es braucht, um schlussendlich erfolgreich zu sein, bzw. den Gipfel zu erreichen.

«Nimm den Gipfel nicht so ernst», hat schon manchem Bergsteiger zum Gipfelglück verholfen, meint Kari und schmunzelt.

Auch sein Ampelcheck zwei von drei und die 10 Koblerschen Gebote können uns nützlich sein im täglichen Leben.

Wir hätten noch lange zuhören können, die «Sinnlosigkeit» der Bergbesteigungen fasziniert uns alle, die vom Bergvirus infiziert sind. Karis Geschichten sind geprägt von der Leidenschaft für die grossen Berge, ohne dabei die kleinen Dinge im Leben zu vergessen.

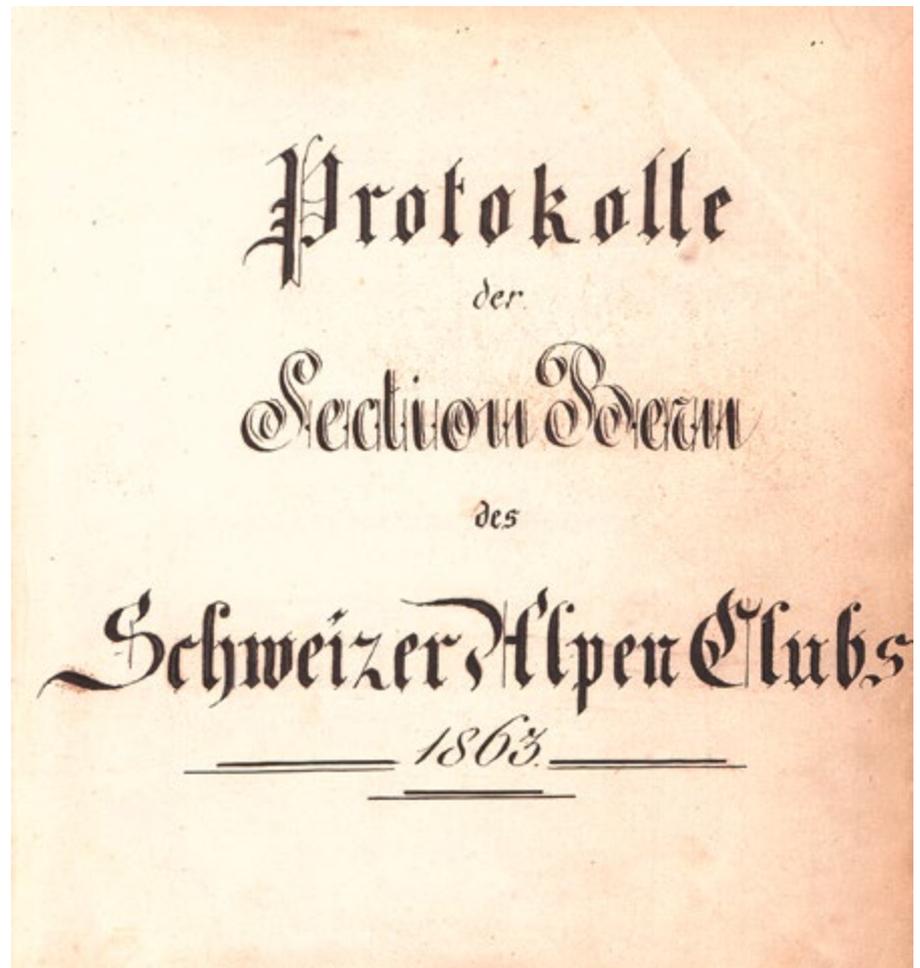
Der lange und kräftige Applaus gilt nicht zuletzt auch den beiden Kari-Mentoren: am Anfang einer bemerkenswerten Lebensgeschichte stehen oft Menschen, die uns den richtigen Anstoss geben, und obwohl Kari sich als junger Bergler ab und zu gesagt hat: «Die Bergsteiger spinnen doch alle ein bisschen...», ist er nun selber einer von diesen geworden.

Schön, dass es sie gibt, diese herausragenden Bergführer und Bergbegeisterten.

Danke Kari, für diese Schwarzwälder-Lektion! Wir wünschen dir weiterhin alles Gute in den Bergen.

Die Protokollführerin:

Judith Trachsel Oberleitner



Titelseite des ersten Sektion-Bern-SAC-Protokollbuches aus dem Gründerjahr 1863

«Bärn geit z'Bärg»

Sektion Bern

Mehr als Bergsport
Plus que de la montagne
Ben più che alpinismo
Dapli che alpinissem



Die Geburtsstunde der Sektion Bern SAC

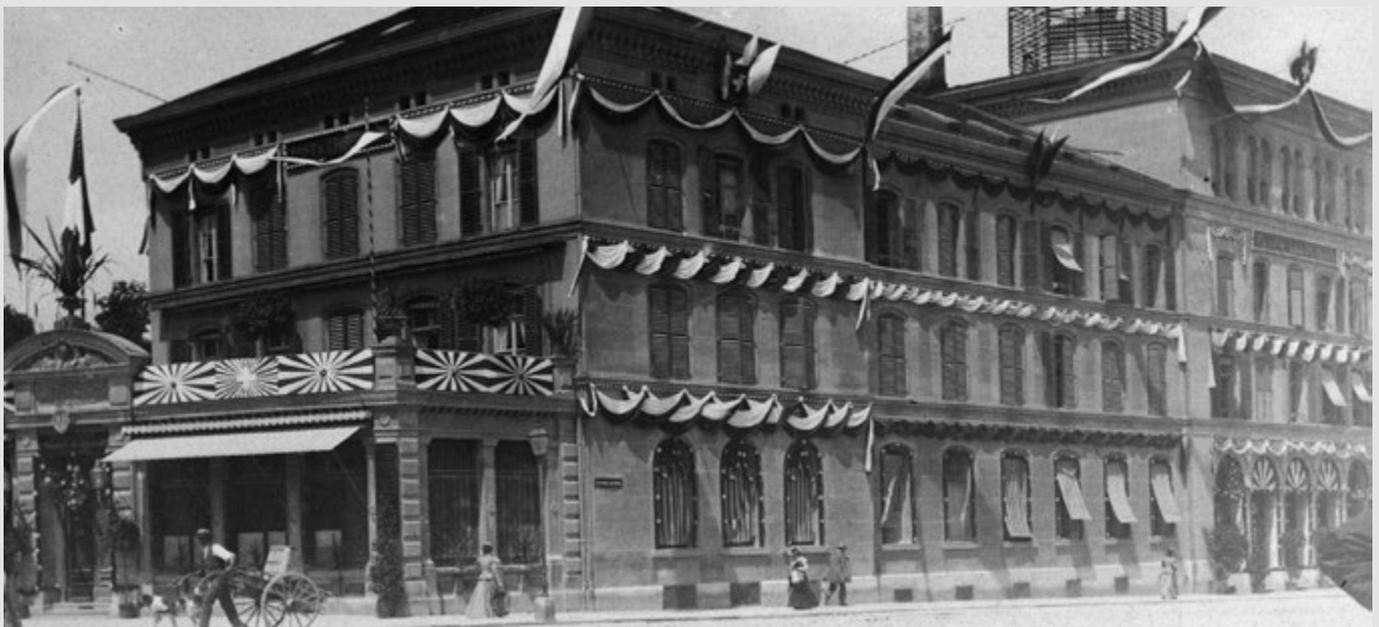
Anlässlich des bevorstehenden 150. Geburtstages unserer Sektion Bern SAC am 15. Mai, möchten wir mit den folgenden Bildern, dem Gründervorstand ein kleines Zeichen der Anerkennung setzen.



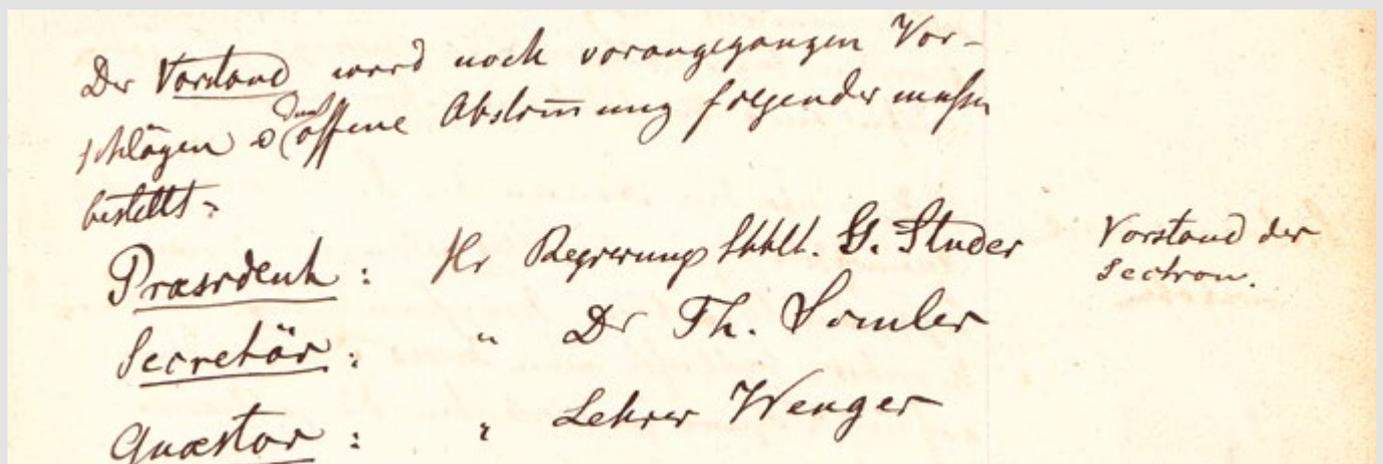
Gottlieb Samuel Studer; Mitbegründer des SAC Schweiz und während 10 Jahren (1863–1873) erster Präsident der Sektion Bern SAC.



Dr. Th. Simler, Gründungsmitglied des SAC Schweiz und erster Sekretär der Sektion Bern SAC.



Café Boulevard am Bollwerk Bern, wo die konstituierende Sitzung der Sektion Bern SAC am 15. Mai 1863 stattfand.



Auszug aus dem handgeschriebenen Protokoll der konstituierenden Versammlung der Sektion Bern SAC vom 15. Mai 1863 im Café Boulevard. Darin werden folgende Herren als Vorstandsmitglieder bestätigt: Präsident – Hr. Regierungstatthalter G. Studer; Secretär, – Dr. Th. Simler; Quästor – Hr. Lehrer Wenger.

Sponsoren

Wir danken unseren Sponsoren für ihre grosszügigen Beiträge an unsere Aktivitäten zum Jubiläum.

Hauptsponsor



Freizeit- und Einkaufszentrum Westside, Bern-Brünnen

Grosser Rucksack



Atelier für naturorientiertes Bauen

ANB Architekten AG, Bern



Esotec GmbH, Innertkirchen



Gummi Oberleitner AG, Bern



Kobler & Partner GmbH, Bern



Kraftwerke Oberhasli, Innertkirchen



Druckerei | Verlag | Zeitschriften | Medienlogistik

Rub Media AG, Wabern

Kleiner Rucksack

Bäckerei Reinhard, Bern;

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Bern;

Brauerei Felsenau AG, Bern

Turnsäckli

berg-welt ag, Steffisburg;

Centres+Métaux SA, Biel;

ibe – institut bau + energie, Bern;

Maurer & von Bergen AG, Meiringen;

Ott Verlag, Bern;

Schweizerische Philanthropische

Gesellschaft Union, Bern;

Velumount, Bern



«Mein schönstes Bergfoto»

Ausstellung der Siegerbilder im Westside

Vom 3. bis 29. Juni sind die 24 besten Bilder des Fotowettbewerbs 150 Jahre SAC Sektion Bern im Erdgeschoss des Freizeit- und Einkaufszentrums Westside ausgestellt (vis-à-vis Müller Reformhaus, nahe Migros Supermarkt).

Besucher haben die Gelegenheit, ihre Lieblingsbilder zu küren und nehmen damit an einem vom Freizeit- und Einkaufszentrum Westside organisierten Wettbewerb mit tollen Preisen teil.

Weitere Infos unter www.westside.ch/Events



Fühlst du dich als fotografierender Bergfreund durch die ausgestellten Bergfotos angesprochen, so beachte doch auch den Beitrag der Fotogruppe in dieser Ausgabe der Clubnachrichten auf Seite 29.

SAC-ERLEBNIS-PARK WESTSIDE

Ab dem 3. Juni 2013 findet im Shopping- und Erlebniscenter Westside in Bern-Brünnen ein vielseitiges und spannendes Programm rund um das Thema Schweizer Alpen-Club (SAC) statt. Von den Trendsportarten Bouldern und Slackline bis hin zu Erlebnisparcours und vielen spannenden Ausstellungen werden Erlebnisse für jeden Geschmack präsentiert.

Im Shopping- und Erlebniscenter Westside gibt es bis zum 28. September 2013 ein vielseitiges Programm, das für jeden Geschmack etwas bereithält. Nebst Klettern, Bouldern und einem Erlebnisparcours gibt es spannende Ausstellungen zum Thema SAC, z.B. über Geschichte, Umwelt oder über die zahlreichen Berghütten. Und nicht zu vergessen sind natürlich die Kids Days, die jeden Mittwoch stattfinden und mit einem attraktiven Kinderprogramm aufwarten.

Erlebnistouren an der Kletterwand

Bouldern gehört zu den Trendsportarten der Stunde. Genauso wichtig wie Muskelkraft ist dabei Kreativität. Denn schwierige Passagen lassen sich nur mit cleveren Griffkombinationen überwinden. Im Westside steht eine massgeschneiderte Boulderwand mit dicken Matten, an denen täglich die Geschicklichkeit geübt werden kann. Das Beste: Jeweils mittwochs und samstags zu ausgewählten Zeiten zeigen Profis ihre Tipps und Tricks. Und am Samstag, 6. und 27. Juli, sowie 3. und 17. August präsentieren die besten Kletterprofis beim Show- und Speedklettern ihre atemberaubenden Künste an der Wand.

**Das vollständige Erlebnisprogramm mit allen Events gibt's unter www.westside.ch
Information: 031 556 93 11 / info@westside.ch / www.westside.ch**



Bunt wie das Leben

«Bärn geit z'Bärg – uf em Bundesplatz»



Gesucht: Freiwillige Helferinnen und Helfer für den Publikumsanlass am Donnerstag, 27. Juni 2013

Die Sektion Bern SAC stellt sich auf dem Bundesplatz in Bern einem breiten Publikum vor. Mit einer Kletterwand und Informationsständen zu verschiedenen Themen wie Clubleben, Touren, Hütten und Umwelt, Sicherheit und Rettung zeigen wir unsere Aktivitäten. Dazu gibt es ein Festzelt mit Hütten-Gastronomie, Musik und Moderationen für die Besucher. Ein Fest für die ganze Familie!

Wir suchen Helferinnen und Helfer für:

- **Aufbau der Einrichtungen** am Mittwoch, 26. Juni 2013; 16.00–22.00 Uhr und am Donnerstag, 27. Juni 2013; 7.00–11.00 Uhr; ca. 25 Helferinnen und Helfer (Schnitzelweg, Chempe-Pfad, Kletterwand, Festzelt, Stellwände und Gartenhäuschen, Tische und Bänke usw.)
- **Betrieb der Einrichtungen** am Donnerstag, 27. Juni 2013; 11.00–22.00 Uhr ca. 80 Helferinnen und Helfer (Betreuung Clubleben, Betreuung Sicherheit und Rettung, Sanität, Betreuung Tourenwesen, Angurten und Sichern Kletterwand, Betreuung Kinderaktivitäten, Mithilfe beim Betrieb des Festzeltes und der Verpflegungsstellen, Betreuung Infrastruktur von Technik bis Toilette)
- **Abbau der Einrichtungen** am Donnerstg, 27. Juni 2013 ab 22.00 bis Freitag, 28. Juni 2013 ab 08.00 Uhr. Benötigt werden ca. 17–20 Helferinnen und Helfer.

Auch Teileinsätze von beispielsweise 2 oder 4 Stunden sind in allen Funktionen möglich. Den freiwilligen Helferinnen und Helfern bieten wir eine einheitliche Oberbekleidung sowie Gratisverpflegung während des Einsatzes an.

Macht mit und sendet uns das ausgefüllte Anmeldeformular per E-Mail oder Post zu.

Urs Bühler, SAC Bern Jubi 150,
Seestrasse 18, 3600 Thun

031 931 54 54

mgv@sac-bern.ch (Betrifft «Jubi150»)



Sektion Bern SAC, Jubi 150
Freiwillige Helferinnen und Helfer für das Publikumsfest auf dem Bundesplatz
Anmeldung



Name:	Vorname:	Geburtsdatum:	Mitglieder-Nr.:	XS/S/M/L/XL/XXL:

Strasse/Nr.:	PLZ:	Ort:	Telefon:	E-Mail:

Gewünschte Funktion:	Von (Datum/Zeit)	Bis (Datum/Zeit)	Bemerkungen:

Bärn geit z'Bärg uf em Gurte

Ein Bergfest für dich und die ganze Sektion

Einladung zum 150-Jahre-Jubiläumsfest der Sektion Bern SAC am 14. September 2013



Wir freuen uns darauf, mit dir auf dem Gurten, unserem Hausberg, das grosse Sektionsfest zu feiern. Wir **besteigen** den Gurten in einem Sternmarsch von allen Seiten und treffen uns um **16.30 Uhr** beim **Ostsignal** zum **Gipfelfoto**. Selbstverständlich kann der Gurten auch mit ÖV/Gurtenbahn erreicht werden.

Als **Gipfeltrunk** wird uns beim Festzelt ein Apéro offeriert. Die **Gipfelverpflegung** wird später im Festzelt serviert (Vorspeise und Hauptgang).

Nach dem Essen **geniessen wir die Aussicht** mit dem Profi-Bergsteiger Stephan Siegrist.

Anschliessend folgt ein ausgiebiges Dessert, welches wir am Buffet nach Lust und Laune selber zusammenstellen. Bis zum Abstieg mit der letzten Gurtenbahn um 23.45 Uhr haben wir Zeit für Gespräche und einen Rückblick auf das Jubiläumsjahr «Bärn geit z'Bärg».

Kosten Bankettkarte: Funktionäre und Helfende an den Jubiläumsfesten der Sektion Bern: Fr. 25.-, Sektionsmitglieder der Sektion Bern: Fr. 50.-, Partner und Partnerinnen: Nicht-SAC-Mitglieder: Fr. 90.-, SAC-Mitglieder: Fr. 50.-. In der Bankettkarte inbegriffen sind: Apéro, Vorspeise, Hauptgang, Dessert, Mineralwasser und Kaffee.

Die Anmeldung ist verbindlich und definitiv, wenn der Betrag für die Bankettkarte(n) bis am 30. Juni 2013 auf das Konto der Sektion Bern (SAC) des Schweizer Alpen Clubs, 3000 Bern, PC 30-493-1, Vermerk «Gurten» einbezahlt ist. Bei Verhinderung kann aus administrativen Gründen keine Rückerstattung erfolgen. Die Bankettkarte kann aber an eine andere Person weitergereicht werden, sofern die Anmeldestelle informiert wird.

Die Platzzahl ist beschränkt, und die Anmeldungen werden entsprechend ihres Eingangs berücksichtigt.

Auskunft erteilt: Urs Stettler, 031 829 21 31



Special Guest: Profi Alpinist Stephan Siegrist

Der Profi-Alpinist Stephan Siegrist, 1972 in Meikirch in der Nähe von Bern geboren, steht 14-jährig auf seinem ersten Gipfel. Kurze Zeit später entfacht der Besuch eines Alpinkurses seine Leidenschaft fürs Klettern, und mit der Bergführerausbildung macht er seine Passion endgültig zum Beruf. Als Siegrist 1999 durch die Eigernordwand steigt und die Besteigung im deutschsprachigen Raum live im Fernsehen übertragen wird, ruft dies ein enormes Medienecho hervor. Seither geht Siegrist ein- bis zweimal pro Jahr auf Expedition. Die entlegenen Winkel dieser Erde interessieren ihn dabei besonders: Berge, an denen vor ihm noch keiner war. Routen, die Neuland sind. Neben alpinen Erfolgen beeindruckt Siegrist auch regelmässig durch spektakuläre Projekte auf der Highline oder als Basejumper. Stephan Siegrist lebt in Ringgenberg bei Interlaken. Er ist verheiratet und Vater eines 2-jährigen Sohnes. www.stephan-siegrist.ch



Im Sommer 2013 jährt sich die Erstbesteigung der Eigernordwand zum 75. Mal. Wohl kaum jemand kann die Leistung der Erstbegeher besser einschätzen als Stephan Siegrist. Hat er doch bei seiner Retro-Besteigung die Wand der Wände ebenfalls mit Hanfseil und Nagelschuhen bestiegen – wie die Erstbegeher 1938! Davon erzählt Stephan im ersten Teil seines Vortrages.

Im zweiten Teil wird er uns auf eine Reise in den Himalaya mitnehmen und zwar zum Arwa Tower, einem spektakulär aufragenden Sechstausender im nordindischen Garhwal-Himalaya. Ziel ist die 1000 Meter hohe, noch unbestiegene Nordwand.

Das Sektionsfest 2013 – einer der Berner Höhenpunkte im Jubiläumsjahr! Wir freuen uns auf deine Anmeldung!



Anmeldung Sektionsfest

Name/Vorname: _____

Mitgliednummer: _____

Hauptgang mit Fleisch:

Hauptgang vegetarisch:

Name/Vorname Partner/in: _____

Mitgliednummer: _____

Hauptgang mit Fleisch:

Hauptgang vegetarisch:

Einzuzahlender Betrag: _____

Ich habe keinen Internetzugang:

Anmeldung per E-Mail an sektionsfest.bern@bluewin.ch oder per Post an Sektion Bern SAC, Urs Stettler, Panoramaweg 13, 3042 Ortschwaben

Mitteilungen aus den Bereichen

Mitglieder

Mutationen (24.01.2013–03.04.2013)

Todesfälle

Vorname	Name	Geboren	Im SAC seit
Max	Blöchlinger	1928	1950
Fritz	Gurtner	1930	1981
Gerhard	Hänni	1928	1959
Urs	Jetzer	1968	2011
Ernest	Kiener	1926	1948
Ulrich	Lienhard-Otz	1948	1975
Heinz	Wenger	1949	1977

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neueintritte, Übertritte und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort
Laurence	Aeberhard	Carouge GE
Esther	Aebersold	Boll
Leander	Amherd	Trimstein
Yvonne	Appenzeller	Ipsach
Philipp	Bächler	Düdingen
Ulrich	Baumgartner	Bern
Marlene	Beer	Worb
Dirke	Bernasch	Bern
Drorthea	Berner	Krauchtal
Philip	Berner	Krauchtal
Regula A.	Bircher	Bern
Aline	Blanchard	Gümmenen
René	Böhlen	Bern
Kai	Bolliger	Menziken
Markus	Brand	Utzigen
Silvia	Briner	Bern
Rosanna	Brombacher	Biel
Michèle	Brügger	Bern
Peter	Brunner	Bern
Hans-Ruedi	Bucheli	Uetligen
Kristin	Bucher	Bern
Rahel	Büchi	Fürigen
Raquel	C. Medeiros Vinci	Bern
Giovanna	Davatz	Zürich
Irene	Descloux	Bern
Anelia	Dietmann	Bern
Michael	Dorn	Bern
Edith	Eyer	Belp
Rainer	Feigl	Thörigen
Michael	Frank	Bern
Adrian	Gehri	Zollikofen
Katrin	Gehri	Zollikofen
Leonie	Gehri	Zollikofen

Vorname	Name	Wohnort
Romain	Geiser	Bern
Stéphanie	Girard	Thun
Mirjam	Graf	Bern
Eva	Grütter	Bern
Jonas	Hagen	Richigen
Petra	Hanselmann	Bern
Ella	Hartmann	Oberbalm
Katrin	Hartmann	Oberbalm
Nadir	Hartmann	Oberbalm
Raed	Hartmann	Oberbalm
Marja	Hart-Suurland	Stettlen
Roman	Heck	Bern
Debra	Hevenstone	Bern
Daniela	Hiltbrand	Zollikofen
Gertrud	Hirzel	Bremgarten
Elsa	Hoessli	Bern
Helene	Hofer	Bern
Isabelle	Horand	Sissach
Anita	Jetzer	Schwarzenburg
Marianne	Joggi	Bern
Peter	John	Bern
Nadine	Johnen	Frieswil
Silvia	Jost	Bern
Hermann	Käser	Burgdorf
Ramon	Kissling	Bern
Anne	Klein	Bern
Mauritius	Klein	Bern
René	Lanz	Bern
Corina	Lardelli	Bremgarten b. Bern
Nicole	Liechti	Bern
Nathalie	Lottenbach	Brunnen
Christoph	Lüdi	Jegenstorf
Tanja	Manser	Bern
Monika	Mauron	Bern
David	McVeigh	Bern
Barbara	Meili	Bern
Willy	Messerli	Bern
Philipp	Meyer	Bern
Alban	Millonig	Bern
Claudia	Mischke	Bern
Katrin	Morina	Zollikofen
Nadja	Möschli	Bern
Melina	Mühlemann	Bern
Christian	Müller	Bern
Marianne	Müller	Bern
Paul	Müller	Bern
Susanne	Nüesch	Bern
Payal	Parekh	Bern

Vorname	Name	Wohnort	Vorname	Name	Wohnort
Gil	Pauchard	Langnau i.E.	Alexandra	Schüller	Bern
Malou	Pauchard	Langnau i.E.	Fabian	Schwarzentruber	Bern
Antti	Peltonen	Bern	Estelle	Servant	Neuenegg
Céline	Peng	Bern	Barbara	Siegenthaler	Bern
Luisa	Piart	Bern	Hanspeter	Spring	Grafenried
Birgit	Pletscher	Diemerswil	Nina	Steiner	Bern
Sergey	Polovinkin	Carouge GE	Andrea	Stillhard	Luzern
Irene	Poon	Niederwangen	Monique	Sturny	Bern
Ramona	Reinhart	Bern	Christina	Sutter	Worblaufen
Peter	Reubi	Hinterkappelen	Kali	Tal	Bern
Florence	Reusser	Boll	Yaroslav	Tal	Bern
Laurent	Reusser	Boll	Marc	Thomann	Bremgarten b. Bern
Véronique	Rigamonti	Bern	Barbara	Turtschi	Bern
Doris	Rikli	Bern	Yasuhiro	Uchimura	Bern
Vreni	Roessler	Liebefeld	Richard	Vetterli	Oberbalm
Heinz	Rohner	Bösingen	David	von Lerber	Köniz
Christian	Ruckstuhl	S. Antonino	Barbara	Weber	Bern
Maria	Ruckstuhl	S. Antonino	Barbara	Weber	Bern
Annemarie	Rutschmann	Rafz	David	Wermelinger	Bern
Stefan	Rutschmann	Wabern	Myriam	Wermelinger	Bern
Werner	Rutschmann	Rafz	Sarah	Wermelinger	Bern
Bruno	Schaub	Steffisburg	Stefanie	Wider	Bern
Dominik	Schilt	Bern	Thomas	Wissmann	Bern
Daphné	Schmid	Bern	Bernhard	Wyss	Zollikofen
Manuel	Schmid	Ortschwaben	Muriel Anna	Wyss	Bern
Matthias	Schu	Bern			

7 Es werden nun noch durch folgende Herren
neue Mitglieder angemeldet.
durch den Herr Präsidenten R. H. Studer
Herr Prof. Bernhard Studer.
durch Herr J. Roth
Herr Bundespräsident Fornerod
" eidg. kanzler Lehmann
" angr. Oberst Wörland
durch Dr. Louche
Herr Eber Mündler
Herr Trachsel beim Justizdep.
Herr Fehlbauer Kreispostbeamter

Mutationen à la 1863!
Der Präsident der Sektion Bern SAC, Gottlieb Studer
empfiehlt an der 2. Sektionssitzung am 19. Juni 1863
seinen Cousin, den berühmten Professor Dr. Bernhard
Studer zur Aufnahme in die Sektion.

Finanzen

Jahresabschluss 2012

Erfolgsrechnung

Die Mitgliederbeiträge fielen mit Fr. 312 909 deutlich höher aus als in den Vorjahren. Wichtig ist allerdings, dass Fr. 18 538 von der Subsektion Schwarzenburg stammen. Erstaunlich ist, dass unsere Hütten trotz des schlechten Wetters im Jahre

2012 höhere Taxen von Fr. 31 620 erwirtschafteten.

Vom Zentralverband erhielten wir Fr. 75 000 zum Ausbau der Wasser- und Stromversorgung in der Gaulihütte.

Infolge des grösseren Vermögens waren mehr Kapitalsteuern zu bezahlen, und auch die MWST-Vorsteuern machten in diesem Jahr mehr aus.

Im Jahr 2012 gingen erfreulich viele Spenden von Sektionsmitgliedern ein. Den Spenderinnen und Spendern sei auch an dieser Stelle gedankt:

Jubilarenspenden Hüttenweg Trift	2 490
Jubilarenspenden Clublokal	775
Jubilarenspenden Wassertank Hollandia	1 540
Jubilarenspenden Ecolabel Trift	1 100
Jubilarenspende für das Chalet Teufi	500
Spenden in Andenken an Franz Hampe und Toni Kohli	3 318
Buchstabenspenden Studerstein, 150-Jahr-Feier	350
Spende für den Ofen in der Gaulihütte	500

1) Erfolgsrechnung 2012

Kontogruppe	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2011
Betriebsertrag			651 270	662 650
	300	Mitgliederbeiträge und Eintrittsgebühren	312 909	306 796
	302	Pachtzins 5 SAC-Hütten	198 629	226 094
	303	Hüttentaxen Teufi, Rindere, Niederhorn	31 620	25 270
	306	Beiträge von Dritten (inkl. Bundesamt für Sport)	97 540	22 590
	308	Spenden	10 573	81 900
Aufwand für Material und Drittleistungen			-355 195	-504 632
	400	Tourenmaterial	-1 500	-1 800
	402	Tourenbeiträge	-72 531	-85 792
	404	Ausbildungen	-2 591	-5 108
	405	Weiterbildungen	-9 651	-1 136
	406	Geschenke, Abzeichen, Ehrungen	-1 120	-1 608
	420	Betrieb Liegenschaften und Hüttenwege	-32 037	-40 763
	422	Beschaffungen		-14 774
	424	Projekte	-235 765	-353 651
Personalaufwand	500	Spesen	-30 929	-22 308
Sonstiger Betriebsaufwand			-260 853	-229 221
	600	Transportkosten	-3 138	-7 481
	602	Versicherungsprämien	-16 502	-7 080
	604	Schadenersatzleistungen, Ersatzvornahmen		
	606	Gebühren	-34 666	-8 662
	608	Mieten	-11 610	-9 031
	620	Büromaterial		
	622	Übriges Material	-577	-833
	624	Informatik, Internet	-6 643	-4 718
	626	Telefonie	-8 151	-5 682
	628	Porto	-9 061	-5 565
	630	Literatur	-1 080	-1 445
	632	Drucken, Kopieren	-62 708	-61 013
	634	Werbeaufwand	-1 765	-3 432
	640	Lebensmittel und Getränke	-4 441	-5 423
	642	Beiträge an Dritte	-90 105	-98 710
	644	Honorare Dritter	-10 405	-10 145
Betriebsverlust vor Finanzerfolg und Abschreibungen			4 293	-93 510
	650	Aktivzinsen	7 766	13 427
	651	Passivzinsen		
	654	Post- und Bankkontogebühren	-92	-181
	656	Debitorenverluste		
	658	Anlageerfolg	337 027	-1 611
	660	Abschreibungen	-1	
Betriebsverlust vor Nebenerfolgen			348 993	-81 875
	700	Insertionseinnahmen	18 053	11 167
	702	Liegenschaftsertrag	24 498	19 432
	704	Übriger Ertrag	24 954	1 533
Sektionsverlust vor Steuern			416 499	-49 743
	800	Ausserordentlicher und betriebsfremder Ertrag		
	802	Ausserordentlicher und betriebsfremder Aufwand	-200	
	810	Steuern	-18 534	-9 602
Sektionsgewinn / -verlust			397 765	-59 345

+ = Ertrag

- = Aufwand

Das Jahresresultat setzt sich aus den Teilresultaten der drei Betriebsrechnungen zusammen:

Kosten der Beschaffungen und Projekte	-125 088
Gewinn der Hütten-Betriebsrechnung	76 504
Gewinn der Vereinsrechnung	446 349
Totalgewinn der SAC-Sektion Bern	397 765

Vereinsrechnung

Mit dem Verkauf der Aktien der Kübelalp AG erzielten wir einen Ertrag von Fr. 342 068.

Wiederum aufgrund des schlechten Wetters im 2012 konnten nur relativ wenig Sektionstouren durchgeführt werden. Die Kosten des Tourenwesens

sind daher deutlich tiefer als im Vorjahr. Die Fotogruppe verzichtete zugunsten des Kaufs des Beamers im Clublokal auf den Jahresbeitrag von Fr. 500. Der Fotogruppe danke ich für diesen Beitrag an die Sektionsfinanzen.

Zum Umbau des alpinen Museums spendete die Sektion dem Museum fünf Sonnenschirme im Wert von Fr. 10 540. Aus der Vereinsrechnung wurden drei Überweisungen an andere finanzielle Gefässe vorgenommen:

- Zuweisung an den Hüttenfonds: Fr. 103 229.
- Zuweisung des Erfolgs aus dem Verkauf der Kübeli Aktien an den Hüttenfonds: Fr. 342 068.
- Zuweisung an die frei verfügbaren Reserven: Fr. 4138.

Hüttenrechnung

Infolge des bereits mehrfach erwähnten schlechten Wetters wurden unsere SAC-Hütten weniger aufgesucht. Daher ist der Ertrag der Betriebsrechnung wesentlich kleiner.

Das tiefe Total der Beschaffungen und Projekte von Fr. 125 088 ist ein Abbild der verhältnismässig wenigen Bauaktivitäten bei unseren Hütten.

Bilanz und Fondsnachweis

Dank des guten Resultats der Erfolgsrechnung stieg das Eigenkapital von Fr. 917 858 auf Fr. 1 274 077.

Der Hüttenfonds ist mit Fr. 1 050 425 gut dotiert.

Der Verkauf von 90 Valiant-Aktien führte zu einem Ertrag von Fr. 7992. Gegenüber dem Kurs von Fr. 118.90

2) Vereinsrechnung 2012

Kostenstelle	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
Erträge	650 712	313 500	289 822
Mitgliederbeiträge	294 371	303 500	287 922
Spenden	6 515	5 000	1 900
Zinsertrag	7 758	5 000	9 527
Anlageerfolg (Verkauf Kübeli-Aktien)	342 068		
Tourenwesen	-72 831	-91 000	-95 594
10 Aktive	-25 431	-50 100	-48 401
12 Senioren	-10 349	-3 200	-8 443
14 Veteranen	-10 800	-8 500	-9 151
20 JO	-7 943	-9 200	-13 065
BASPO J+S u.a. Beiträge:	23 057	20 000	23 506
Touren- und Ausbildungsbeiträge	-31 000	-29 200	-36 571
22 KiBe	-3 682	-4 000	0
24 FaBe	-7 610	-4 000	-4 233
36 Material	-1 500	-1 500	-1 800
38 Tourenprogramm	-5 516	-10 500	-10 502
Begleittätigkeiten	-5 136	-6 650	-2 317
40 Fotogruppe	0	-500	-500
42 Hüttensingen	-1 960	-900	0
44 Umweltgruppe	-671	-4 200	-767
46 Rettungsstation	-1 050	-1 050	-1 050
48 150-Jahr-Feier	-1 455		
Verwaltung	-126 396	-101 776	-112 305
50 Clublokal	762	-2 120	-15 103
Ertrag aus Vermietung	25 273	23 500	23 911
Kosten	-24 511	-25 620	-39 014
52 Clubnachrichten	-45 984	-40 100	-42 770
54 Internet	-8 536	-1 550	-2 556
56 Bibliothek	-1 492	-1 200	-1 445
60 Anlässe, Sektionsversammlungen	-12 604	-18 236	-7 329
62 Subsektion Schwarzenburg	5 067	5 250	-445
Mitgliederbeiträge	18 538	21 800	18 874
Aufwand	-13 471	-16 550	-19 319
64 Vorstand, Kommissionen	-11 790	-17 520	-9 930
66 Verwaltung allgemein	-51 819	-26 300	-32 727
Nachzahlung an MWST-Behörde			
Vorsteuerkürzung	-12 692		-3 701
Wertverlust Valiant-Aktien	-5 621		-2 190
Übrige Kosten	-33 506		-26 836
Gewinn Vereinsrechnung:	446 349	114 074	89 133

+ = Ertrag

- = Kosten

vom 31.12.2011 resultierte ein Verlust von Fr. 2 601.05. Im Januar verkaufte ich dann die letzten 91 Valiant-Aktien. Das gesamte Vermögen der Sektion ist heute auf dem Postkonto und auf Sparkonten angelegt. Da wir im 2014 die Gspaltenhornhütte umbauen und dann alles Geld benötigen werden, ist für diesen kurzen Zeitraum keine andere passende Anlageform zu finden. Der Fonds «Renovation Clublokal Jubi 2010 + 2012» von Fr. 3420 wurde auf-

gelöst. Es wurde ein Beamer für Fr. 5000 angeschafft und erste Projektierungsarbeiten zum Umbau des Lokals ausgeführt.

Der Fonds «FaBe/KiBe» von Fr. 5572 wurde zugunsten diesbezüglicher Aktivitäten aufgelöst.

Das Vermögen der Subsektion Schwarzenburg von Fr. 40 453 wurde nach dem Ausscheiden der Subsektion ausgebucht. Der Betrag von Fr. 1093 des Fonds «Klettersteig Gantrisch» wurde an die

Sektion Gantrisch zum Unterhalt des Klettersteigs überwiesen.

Nach der Ausführung von Arbeiten am Hüttenweg Trift konnte Ende Jahr auch dieser Fonds von Fr. 1600 annulliert werden.

Der Kassier Markus Jaun

3a) Hüttenrechnung 2012: Betriebsrechnung

Kostenstelle		Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
80 Gaudi		11 492	16 923	24 708
	Ertrag	50 662	42 650	56 261
	Kosten	-39 170	-25 727	-31 553
82 Gspaltenhorn		5 913	23 183	34 254
	Ertrag	73 169	49 080	97 884
	Kosten	-67 256	-25 897	-63 629
84 Hollandia		1 272	11 198	17 284
	Ertrag	43 782	49 100	61 454
	Kosten	-42 510	-37 902	-44 170
86 Trift		18 101	15 061	-8 533
	Ertrag	49 330	49 525	48 826
	Kosten	-31 229	-34 464	-57 359
88 Windegg		26 637	26 928	37 688
	Ertrag	60 793	62 050	75 386
	Kosten	-34 156	-35 122	-37 697
90 Chalet Teufi		12 408	4 296	9 130
	Ertrag	23 511	18 000	20 013
	Kosten	-11 103	-13 704	-10 883
92 Niderhorn		784	-1 988	1 330
	Ertrag	6 043	2 500	4 227
	Kosten	-5 259	-4 488	-2 897
94 Rinderalp		-103	-2 218	-2 414
	Ertrag	2 566	1 700	1 359
	Kosten	-2 668	-3 918	-3 772
Reserve			-30 000	
Gewinn Betriebsrechnung		76 504	63 383	113 447

+ = Ertrag
- = Kosten

3b) Hüttenrechnung 2012: Beschaffungen und Projekte

Kostenstelle	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
80 Gaudi	-29 872	-38 000	-136 068
82 Gspaltenhorn	-41 851	-100 000	-34 586
84 Hollandia	-40 122	-390 000	-42 039
86 Trift	-1 791	-4 360	-5 869
88 Windegg	-11 452	-10 000	-31 341
90 Teufi	0	-203	-11 775
92 Niderhorn	0	0	0
94 Rinderalp	0	0	-248
Reserven		-5 000	
Verlust aus Beschaffungen & Projekte:	-125 088	-547 563	-261 925

- = Kosten

4) Bilanz per 31.12.2012 nach Gewinnverteilung

Kontoname	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2011
Aktiven			1 633 186	1 081 295
Umlaufvermögen			1 633 179	1 081 287
Flüssige Mittel			656 970	262 237
	100	Post	455 458	54 313
	102	Valiant Kontokorrent 16 4.402.022.08	26 071	1 125
	103	Valiant Aktionärsparkonto V06547 00 08 001		165 981
	104	Valiant Transaktionskonto V06547 00 00 001	8 915	365
	105	Valiant TOP-Sparkonto V06547 00 07 001	166 525	
	108	Vermögen Subsektion Schwarzenburg		40 453
Wertschriften			813 748	674 640
	110	Valiant Wertschriftendepot V06547 00	7 908	21 521
	111	e-Depositokonto Postfinance 92-920678-0	805 840	653 119
Forderungen			1 745	142 171
	120	Debitoren		139 683
	126	Verrechnungssteuer	1 745	2 488
Aktive Rechnungsabgrenzung			160 715	2 239
	140	Aktive Rechnungsabgrenzung	160 715	2 239
Anlagevermögen			7	8
Immobilien*			7	8
	160	Gaulihütte	1	1
	162	Gspaltenhornhütte	1	1
	164	Hollandiahütte	1	1
	166	Trifthütte	1	1
	167	Triftbrücke	0	1
	169	Windegghütte	1	1
	180	Chalet Teufi	1	1
	182	Clublokal	1	1
Beteiligungen				0
	190	Darlehen Kübelialp AG		111 968
	192	Beteiligung Kübelialp AG		349 000
	194	Wertberichtigung Kübelialp AG		-460 968
Passiven			1 633 186	1 081 295
Fremdkapital			359 109	163 437
Kreditoren			24 234	18 190
	200	Kreditoren	23 044	17 000
	202	Schlüsseldepot	1 190	1 190
Passive Rechnungsabgrenzung			334 875	145 247
	220	Passive Rechnungsabgrenzung	334 875	145 247
Eigenkapital			1 274 077	917 858
	280	Legat Lory	10 000	10 000
	284	Hüttenfonds	1 050 425	653 712
	286	Zweckgebundene Fonds	16 419	65 918
	288	Fonds zur freien Verfügung	197 232	188 229
*Immobilien per 31.12.2012			Brandversicherungswert	Amtlicher Wert
		Gaulihütte	1 680 600	82 800
		Gspaltenhornhütte	1 363 200	58 900
		Hollandiahütte	2 810 000	143 640
		Trifthütte	2 304 500	86 300
		Windegghütte	1 311 200	75 200
		Chalet Teufi	789 500	256 300
		Clublokal	923 227	295 700
		Total	11 182 227	998 840

5) Nachweis der Fondsveränderungen 2012

	Stand 31.12.2011	Entnahmen für B+P Hütten	Jubilaren- spenden	Reglemen- tarische Einlagen aus Vereinsrech- nung	Entnah- men Vereins- rechnung	Netto- einlage Hütten- rechnung	Sonstige Vorgänge	Stand 31.12.2012
Legat Lory	10 000							10 000
Hüttenfonds	653 712	-125 088		103 229		76 504	342 068	1 050 425
Zweckgebundene Fonds:								
Vermögen Subsektion Schwarzenburg	40 453						-40 453	0
FaBe / KiBe	5 572				-5 572			0
Hüttenschuhe	540							540
Hüttenweg Gspaltenhorn	4 093							4 093
Trift Umweltpfad	3 850							3 850
Klettersteig Gantrisch, Jubi 2009	1 093						-1 093	0
Hüttenweg Gauli, Jubi 2008	0							0
Chalet Teufi, Jubi 2008 + allg. Spenden	0							0
Wasservers. Gsph., Jubi 2009	5 297							5 297
Hüttenweg Trift, Jubi 2010	1 600	-1 600						0
Renovation Clublokal, Jubi 2010	3 420	-3 420						0
Hollandia Wassertank, Jubi 2013			1 540					1 540
Trifthütte Ecolabel, Jubi 2013			1 100					1 100
Total zweckgebundene Fonds	65 917	-5 020	2 640	0	-5 572	0	-41 546	16 419
Fonds zur freien Verfügung	188 229			9 004				197 232
Total	917 858	-130 108	2 640	112 233	-5 572	76 504	300 522	1 274 077

+ = Einlage in Fonds

- = Entnahme aus Fonds

Bericht der Revisoren an die Sektionsversammlung der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Club SAC

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Vereinsrechnung, Hüttenrechnung und Bilanz) der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Club SAC für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränk-

ten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung

deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 25. Februar 2013

Adrian Wyssen,

Dipl. Wirtschaftsingenieur FH

Stefan Schegg

Master of Science in Business Administration

Finanzen

Gspaltenhornhütten-Umbau – Temporäre Mitgliederbeitragserhöhung 2014/2015

Traktandum 7 an der Mitgliederversammlung vom 5. Juni 2013

Im Sommer 2014 wollen wir die Gspaltenhornhütte umbauen und erweitern. Die Hütte entspricht nicht mehr zeitgemässen Anforderungen und muss umfangreichen Veränderungen unterzogen werden. Die Gspaltenhornhütte verzeichnet von unseren Sektionshütten durchschnittlich am meisten Besucher. So werden in den kommenden

Jahren zahlreiche Gäste von der Energie profitieren, welche wir in den Umbau investieren.

Mit dem Umbau wird denn auch der Gästekomfort erhöht. Der Essraum wird vergrössert, ein Trocknungs- sowie Waschraum eingerichtet und die Schlafzimmer verkleinert. Durch die Komfortsteigerung gewinnt die Hütte an Attraktivität und wird in Zukunft noch häufiger besucht werden. Die Lebens- und Arbeitsqualität des Hüttenwarts-Paares wird durch die Vergrösserung des Wohnteils und die Verbesserung der Küche deutlich gesteigert. Dank des Ersatzes des heutigen Plumpsklos durch eine moderne TC-Anlage im Inneren des neuen Hüttenteils sowie dem Aus-

bau der Energie- und Wasserversorgung wird auch dem ökologischen Aspekt Rechnung getragen.

Die Baubewilligung liegt heute vor. Im laufenden Jahr wird einerseits der Umbau detailliert ausgearbeitet und andererseits die Finanzierung organisiert. Die Strukturierung der Finanzierung ist in unten stehender Tabelle ersichtlich. Für die Beschaffung der noch fehlenden Fr. 440 000 unternehmen wir nun den ersten Schritt. Er besteht in der temporären Erhöhung des Mitgliederbeitrags für die Jahre 2014 und 2015. Die erzielten Mehreinnahmen werden dem Fonds «Umbau Gspaltenhornhütte» gutgeschrieben.

Praktisch gesichert: Hüttenfonds, Beitrag Zentralverband, Lotteriefonds	1 460 000
Erhöhung des Mitgliederbeitrags für 2014 und 2015	90 000
Eigenleistungen der Hüttenwerker	20 000
Sponsoringeinnahmen und Spenden	330 000
Noch fehlender Betrag	440 000
Total der zur Verfügung stehenden Gelder = Kosten Umbau	1 900 000

Der Vorstand beantragt der Sektionsversammlung die folgenden Erhöhungen:

* Aufgrund der heutigen Mitgliederstruktur der Sektion Bern SAC kann durch diese einmalige, zweijährige Beitragserhöhung ein Total von zirka Fr. 90 000 erwartet werden.

Dieser erste Schritt ist ein sehr wichtiger Vorgang. Denn mit der Erhöhung

des Mitgliederbeitrags kommt für alle zum Ausdruck, dass das Hüttenprojekt von der ganzen Sektion getragen wird. Mit dem Entscheid zur Erhöhung des Mitgliederbeitrags hat zudem jedes Sektionsmitglied die Möglichkeit, einen persönlichen Beitrag an das nächste grosse Projekt der Sektion zu leisten. Mögliche Spender und Sponsoren wird dies überzeugen und zum Mitmachen

bewegen. Sorgen wir also dafür, dass die künftigen Gäste der Gspaltenhornhütte einen angenehmen Aufenthalt haben werden und unternehmen diesen ersten Schritt.

Der Kassier Markus Jaun

Aufteilung des Mitgliederbeitrags	Einzelmitglied	Familienmitglied	Jugendmitglied
Sektionsgrundbeitrag (wie bisher)	61.–	100.–	30.–
Zentralkassenbeitrag (wie bisher)	65.–	96.–	25.–
Für den Umbau der Gspaltenhornhütte (neu) für 2014 und 2015 einmalige Beitragserhöhung*	10.–	15.–	0.–
Total Mitgliederbeitrag für 2014 und 2015	136.–	211.–	55.–

Gruppe Natur und Umwelt (GNU)

Herdenschutzhunde: Eine «subjektive» oder «objektive» Gefahr?



Heute werden in den Schweizer Alpen bereits rund 200 Herdenschutzhunde eingesetzt, Tendenz steigend. Copyright für alle Bilder: AGRIDEA.

Beim Bergsport lässt sich normalerweise recht einfach zwischen einer objektiven Gefahr – Steinschlag, Sturm, Gletscherspalte usw. – und einer subjektiven – Selbstüberschätzung, unzureichende Kondition usw. – unterscheiden. Während die einen ausserhalb des menschlichen Beherrschungsvermögens liegen, entstehen die andern aus menschlichem (Fehl-)Verhalten. Begegnungen mit Herdenschutzhunden werden von Wanderern und Bikern subjektiv oft als gefährlich wahrgenommen, auch wenn objektiv in den allermeisten Fällen keine Gefahr besteht. Diese etwas paradoxe Situation ist jedoch sehr verständlich, denn die imposante Statur der Hunde und ihr energisches Gebell können durchaus furchteinflössend sein. Und dies zu Recht: Herdenschutzhunde sind zwar weder besonders aggressive Hunde noch sind sie gar Wildtiere, aber ihr Einsatzzweck ist der Schutz von Schaf-, Ziegen- oder ausnahmsweise auch Rinderherden gegenüber Angriffen von Grossraubtieren wie Wolf, Luchs oder Bär. Und die Schutzwirkung beruht weitgehend auf dem abschreckenden Abwehrverhalten der Hunde. Wenn sich nun der Mensch völlig falsch verhält (subjektive Gefahr), so kann er vom Herdenschutzhund als Bedrohung für seine Herde wahrgenommen werden. Und dies kann zu einer insofern gefährlichen Situation führen, als dass das Risiko besteht, geschnappt oder gar gebissen zu werden.

Aus obigen Ausführungen lässt sich ableiten, dass man im Umfeld einer von

Hunden geschützten Herde einige Verhaltensregeln respektieren sollte (vgl. Kasten). Die wichtigste ist: Herde und Hunde so wenig wie möglich stören. Wenn man also eine geschützte Herde umgehen kann, so ist dies immer die beste Lösung. Die meisten der im Kasten aufgeführten Verhaltensregeln gelten übrigens auch für Begegnungen mit Mutterkühen. Bei Mutterkuhherden sollte man sich zudem keinesfalls zwischen Mutterkühe und Kälber begeben. Kühe verteidigen ihren Nachwuchs heftig, und im Falle eines Angriffs sind tragische Unfälle fast sicher. Durch Herdenschutzhunde gab es in der Schweiz bisher zum Glück noch kaum schlimme Bissverletzungen bei Menschen (im Normalfall handelt es sich um Schnappvorfälle).

Die objektive Gefahr eines Zwischenfalls bei Begegnungen mit Herdenschutzhunden (wie auch mit Mutterkühen) vergrössert sich deutlich, wenn man selbst mit Begleithund – einem nahen Verwandten des Wolfes – unterwegs ist. Der eigene Hund sollte in der Nähe von Nutztierherden auf jeden Fall an der Leine geführt werden. Geschützte Herden und Mutterkuhherden sind mit Hunden möglichst grossräumig zu umgehen, denn Unfälle zwischen Herdenschutzhunden (oder Kühen) und Begleithunden sind teilweise gravierender Natur.



Hinweistafeln informieren über Präsenz von Herdenschutzhunden und das korrekte Verhalten diesen gegenüber.

Der Verein Herdenschutzhunde Schweiz (HSH-CH) kümmert sich im Auftrag des Bundes um aktiv eingesetzte Herdenschutzhunde. Oberstes Ziel des Vereins ist es, das Konfliktpotenzial mit Herdenschutzhunden zu minimieren, ohne dass der eigentliche Einsatz-

Regeln für Begegnungen mit Herdenschutzhunden

Sie nähern sich einer Herde. Ein Schutzhund bellt, rennt in Ihre Richtung und versperrt Ihnen den Weg:

- 1) Bleiben Sie ruhig und geben dem Hund Zeit, zu kontrollieren, dass Sie keine Gefahr für seine Herde darstellen, dies ist seine Arbeit.
- 2) Vermeiden Sie, die Herde zu stören. Halten Sie Distanz zu den Tieren und umgehen Sie nach Möglichkeit die Herde.
- 3) Folgt Ihnen der Hund beim Weitergehen, so ignorieren Sie ihn, er wird bald zu seiner Herde zurückkehren.

Sowohl Schutzhunde wie Schafe können durch schnelle, überraschende Bewegungen erschreckt werden:

- 1) Sind Sie mit dem Bike unterwegs, steigen Sie ab und schieben Sie das Rad.
- 2) Als Fussgänger verlangsamen Sie Ihr Tempo und vermeiden Provokationen mit Stöcken und schnellen Bewegungen.
- 3) Füttern oder streicheln Sie die Hunde nicht, denn sie sollen bei ihrer Herde bleiben.

Auf fremde Hunde reagieren Schutzhunde besonders aufmerksam:

- 1) Nehmen Sie den eigenen Hund an die Leine.
- 2) Lassen Sie ihn jedoch los, wenn es zu einer Konfrontation zwischen den Hunden kommt; diese regeln ihre Rangordnung rasch selbst.
- 3) Versuchen Sie nicht, mit Ihrem Hund eine geschützte Herde zu durchqueren, sondern umgehen Sie diese. Im Zweifelsfall kehren Sie um.

zweck der Hunde – der Herdenschutz – in unzulässiger Weise eingeschränkt wird. Der Verein führt auf der Homepage: www.herdenschutzschweiz.ch eine interaktive Karte, auf der alle Alpweiden mit Herdenschutzhunden verzeichnet sind. Wer a priori nicht auf arbeitende Herdenschutzhunde treffen will, der sollte seine Aktivitäten mit Hilfe dieser Karte entsprechend planen. Auf der Homepage findet sich zudem auch ein kurzer Film, der das korrekte Verhalten gegenüber Herdenschutzhunden illustriert.

Letztlich verlangt die Politik, dass in der Schweiz Grossraubtiere und Kleinviehzucht koexistieren können müssen. Und da Wolf und Bär die Schweiz für sich zurückerobern, braucht es eben auch die Schutzhunde, um Nutztierherden zu schützen. Diese Logik verdrängen Freizeitsportlerinnen und Touristen manchmal, wenn sie in den Bergen auf eine geschützte Herde treffen. Den Wolf möchte man vielleicht schon, aber diese grossen, laut bellenden Hunde hätte man lieber weit weg. Während sich HSH-CH engagiert, die Zucht der Herdenschutzhunde zu optimieren und die Hundehalter gut auszubilden und zu begleiten, bleibt eine gewisse Eigenverantwortung bei Wanderern, Bikern

usw., Vorfälle vermeiden zu helfen – korrektes Verhalten gegenüber Herdenschutzhunden ist wichtig! Vorfälle mit Herdenschutzhunden können HSH-CH gemeldet werden (info@hsh-ch.ch oder 021 619 44 31).

Felix Hahn:

Organisation Herdenschutzhunde, Schweiz

Zur Thematik «Herdenschutzhunde und Mutterkuhhaltung» finden folgende Sektions-Veranstaltungen statt:

Am 25. Juni 2013 um 20.00 Uhr referiert Herr Dr. Daniel Mettler von der Firma Agridea über diese Thematik im Clublokal.

Am 29. Juni 2013 findet eine Exkursion im Simmental oder Diemtigtal mit Herrn Daniel Mettler statt. Details zu dieser Exkursion werden am Vortragsabend des 25. Juni bekannt gegeben.

Gruppe Natur und Umwelt (GNU)

EU-Ecolabel für die Trifthütte: Ein Umwelt-Geschenk zum 150-Jahre-Jubiläum der Sektion Bern SAC

EU-Ecolabel – Der Beginn

Das EU-Ecolabel wurde 2003 von der EU als Umweltbewertungs-/«Kalibrierungs»-System für Beherbergungsbetriebe eingeführt. In der Schweiz wurde es in Form einer Testphase 2005 vom Bundesamt für Umwelt in Zusammenarbeit mit der Universität Bern lanciert.

Das EU-Ecolabel und der SAC

Bereits 2006 wurde die erste SAC-Hütte, die Keschhütte, zertifiziert. Diese blieb allerdings bis zum heutigen Tag die einzige zertifizierte SAC-Hütte. Die Umweltzertifizierung von Hütten hatte innerhalb des SAC einen harzigen, weil eher umstrittenen Start.

Das EU-Ecolabel und die Sektion Bern SAC

Auch in der Sektion Bern SAC erlebte die Idee der Einführung eines Umweltlabels für die Sektionshütten – vorwiegend aus Gründen der Unwissenheit – einen eher skeptisch bis abweisenden Empfang. Es ist der 2006 neu gegründeten Gruppe für Natur und Umwelt (GNU) und ihrer Initiative zu verdanken, dass die Trifthütte im 150-Jahre-Jubiläumsjahr als zweite SAC-Hütte schweizweit eine EU-Ecolabel-Zertifizierung erhalten wird.

Ein steiniger Weg auf einen «Pioniergipfel»

Die Zeit von der Lancierung der EU Ecolabelzertifizierungs-Idee in der Sektion Bern SAC, bis zur effektiven Ausführung dauerte rund fünf Jahre. Die verschiedenen «Schlüsselstellen» auf diesem Weg sind in untenstehender Chronologie zusammengefasst.

Warum EU-Ecolabel für SAC-Hütten, warum nicht

Ein in seiner Form unerwarteter positiver Aspekt des Zertifizierungsprozesses war die Tatsache, dass dieser mehr oder weniger automatisch zur Förderung des Umweltbewusstseins beitrug. Alle im Projekt involvierten



Keine gute Idee.

Personen mussten sich «notgedrungen» mit Umweltfragen, und Umweltproblemen auseinandersetzen.

Die im Zertifizierungsprozess mit einbezogenen Themenkreise fördern naturgemäss den bereichsübergreifenden Dialog (Umwelt-, Hüttenwesen usw.).

Dank des Projektes haben sich auch die Beziehungen zwischen der Sektion Bern SAC («die z Bärn obe») und unseren Kameraden an der Front/in der Bergwelt (Hüttenwarte und Hüttenchefs) intensiviert.

Sollte das EU-Ecolabel eine deutliche Zunahme an Besucherzahlen der Trifthütte bewirken, könnte dies als ein zusätzlicher Bonuspunkt interpretiert werden (muss es aber nicht unbedingt sein!). Ob ein solcher Effekt tatsächlich eintreffen wird, ist zudem im Moment noch als eher fraglich zu betrachten. Ein solcher Effekt war aber auch nie das primäre Ziel des Projektes. Die vorgängig erwähnten eher ideellen Aspekte waren von Beginn an immer die primären, treibenden Motive.

Chronologie der Einführung des EU-Ecolabels in der Sektion Bern SAC

2008: Lancierung der Idee.

2009: Nach langer, intensiver Phase von Vorabklärungen, Meinungsbildungen usw. wird beschlossen, die Zertifizierung vorerst nur für eine der 5 Sektionshütten anzustreben.

2011: Die Trifthütte wird als erste Hütte gewählt.

2012: Übergabe des Projektes von Kathrin Studer (erste Vorsitzende der GNU) an Nicole Müller (GNU-Mitglied seit 2012).

2012–2013: Intensive Zusammenarbeit zwischen der GNU, dem Hüttenwesen der Sektion und ausgebreiteter Dialog mit allen Hüttenwarten und Hüttenchefs.

27.06.2013: Angestrebte EU-Zertifizierung der Trifthütte im Rahmen eines offiziellen Aktes während des 150-Jahre-Jubiläums-«Volksfestes» auf dem Bundesplatz in Bern.

Was nun, danach?

Die auf die Umwelt bezogenen Aspekte der Trifthütte werden nun mit Hilfe der Labelvorgaben während der kommenden Hüttensaison(s) verfolgt. Nach Ablauf einer noch zu definierenden Testphase werden die Erfahrungen kritisch bilanziert werden. Folgende Fragen müssen dann beantwortet werden:

- Praktische Tauglichkeit der Labelstruktur für einen SAC-Hütten-Betrieb.
- Anpassungs- und Verbesserungsmöglichkeiten.
- Einführung der Zertifizierung auf weitere Sektionshütten.
- Mögliche Einführung eines SAC-spezifischen Labels.

Oder als Alternative: Abbruch der Übung.

Schlussbetrachtungen/Empfehlung für zukünftige Projekte

Das Projekt «EU-Ecolabel» in der Sektion Bern SAC war von einem recht typischen Lernprozess begleitet.

Das Projekt durchlief eine für diese Art von Projekten typische, skeptische bis abweisende Startphase (Neues, Unbekanntes erweckt Abwehr).

Daher war ein Schritt-für-Schritt-Approach entscheidend für den Erfolg von derartigen Projekten.

Was die Ressourcen betrifft, wurden

die Dimensionen des Projektes zu Beginn, auch nicht überraschend, unterschätzt. Dabei sind die finanziellen Dimensionen im Vergleich zu den benötigten menschlichen Ressourcen eher klein («nur» einige 1000 Fr.). Was die menschlichen Ressourcen betrifft, ist es unumgänglich, eine hoch motivierte Persönlichkeit als «Driver» eines solch anspruchsvollen Projektes einzusetzen. Verlangt werden zudem überdurchschnittliche Kommunikations- und Teamworkqualitäten. Der benötigte Zeitaufwand bewegt sich in einem dreistelligen Bereich, und dies alles in der Umgebung der Ehrenamtlichkeit!

Kein einfaches, aber ein schliesslich umso befriedigenderes und erfolgreicherer Projekt

Im Namens der GNU:

Ueli Seemann und Pierre Jeanneret



Das EU Ecolabel.



Die zu zertifizierende Trifthütte.

Veteranen – Programm

Veteranen

Telefonische Anmeldungen bis spätestens 3 Tage vor der Tour

Mai

14. Di Alle: Jubiläumsveteranentag (70 Jahre Veteranengruppe) im Hotel Kreuz Sumiswald T1, Wanderungen in versch. Gruppen, gemäss bes. Programm. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

16. Do Bären leicht: St. Galler Brückenweg T1, St. Gallen/Haggen – Sitter – Störgel – Urnäsch (Fluss) – Stocken – Spiseegg – St. Gallen (Bus), +100/-210 m, 2½ h. Bern HB ab 07.32. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54

16. Do Gängige: Bisses de Sillonin et de Clavau T3, St-Léonard – Bisse de Sillonin – Bisse de Clavau – Sion, +/-390 m, 5 h. Geeignet für trittsichere und schwindelfreie Personen. Bern HB ab 07.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29

21. Di Bären: Beromünster – Sempach T1, Beromünster – Neudorf – Schopfe – Brämostall – Sempach, +80/-220 m, 3½ h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47

21. Di Gängige: Dombresson – Vue des Alpes – Tête de Ran, T2, Dombresson – Vieux Près-Mont D'Amin – Vue des Alpes – Tête de Ran – Les Hauts-Geneveys, +920/-700 m, 5½ h. Bern HB ab 06.53. Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41

23. Do Gängige: Jura-Höhenweg VI T2, Balsthal – Schmidmatt – Balmberg, +930/-350 m, 5 h. Bern HB ab 07.43. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69

28. Di Bären: Rüscheegg T1, Bärenwart – Chräjererstäg – Kirche Rüscheegg – Rüscheegg/Heubach – Wislisau, +120/-200 m, 3 h. Bern HB ab 08.12. Leitung: Fritz Wälti, 031 809 03 04

28. Di Gängige: Bergpfad Simmenfluh T4, Wimmis Bhf. – Brodhüsi – Simmenfluh Sunnighorn – Chrindi – Oey-Diemtigen Bhf. +960/-910 m, 5½ h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Kaspar Menzi, 031 859 68 71

30. Do Gängige: Buochserhorn 1806 m T3, Niederriickenbach Dorf – Bleikigrat – Buochserhorn – Überquerung Bleikigrat – Musenalp – Niederriickenbach, +/-900 m, 5 h. Bern HB ab 07.00. Leitung: Josef Durrer, 031 869 26 26

30. Do Bären leicht: Biglen – Boll T1, Biglenrohr – Änggist – Enggistein – Hubel – Eggwald – Vechigen – Boll Stn., +180/-310 m, 3 h. Bern RBS ab 08.45. Leitung: Konrad Demme, 031 941 11 80

Juni

3. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

4. Di Bären: Der Sense entlang T1, Schwarzwasserbrücke – Thörishaus – Neueneegg – Laupen, +0/-160 m, 3½ h. Bern HB ab 09.36. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36

4. Di Gängige: Höhenwanderung Kronberg T2, Kronberg – Scheidegg – Wasserschaffen – Chloserspitz – Appenzell, +150/-1020 m, 3½ h. Bern HB ab 07.02. Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40

6. Do Gängige: Zugersee 3 T2, Küssnacht a.R. – Imensee – Chrüzegg Stn. Seebodenalp – Unter Schattenberg – Arth Goldau, +600/-550 m, 6 h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75

7. Fr-14. Fr Alle: Bergwanderwoche im Oberallgäu (D) T2, Wanderungen gemäss separatem Programm. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47

11. Di Bären: Der Engstligen entlang T1, Rohrbach – Hostalden – Hängebrücke – Reinisch – Tellenburg – Frutigen (evtl. Tropenhaus Frutigen), +40/-175 m, 3 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Martin Klopfenstein, 031 301 74 22

11. Di Gängige: Kemmeriboden – Schibegütsch T3, Kemmeriboden – Schnee bärgli – Schibegütsch – Imbrig – Kemmeriboden, +/-1340 m, 6½ h. Bern HB ab 07.36. Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41

13. Do Alle: Bowil – Chuderhüsi T1, Bowil – Meienried – Goucherenwald Aussichtsturm – Chuderhüsi – Martiseegg (mit Überraschung) – Ryffersegg – Bowil +/-500 m 3¾ h. Bern HB ab 09.12. Leitung Kurt Wüthrich, 031 721 42 07

13. Do Bären leicht: Witzwanderweg Muotathal T1, Muotathal Dorf – Schlattli – Schwyz - (Bus) Brunnen – (Schiff) Luzern, +0/-160m, 2½ h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54

18. Di Bären: Panoramaweg Aeschiried – Kiental T1, Aeschiried – Staldenweid – Sagimattli – Hänggi – Hubel – Kiental, +410/-450m, 3½ h. Bern HB ab 09.04. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36

18. Di Gängige: Beichle 1769 m T2/T3, Chlusstalden
– Gsteigeegg – Beichle – Herbrig – Zigerhütten
– Escholzmatt, +1100/–1000 m, 5½ h. Bern HB ab
07.36. Leitung: Jürg Trick, 031 951 35 15

20. Do Gängige: Yak-Farm bei Emd T2, Moosalp
– Pletschen – Roti Flüe (Yak-Farm) – Riedflue –
Törbel, +330/–740 m, 4½ h. Max. 20 Teiln. Bern
HB ab 07.07. Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58

25. Di Bären: Köhlerweg T1, Romoos/Holzwäge
– Bramboden, +120/–180 m, 3½ h. Bern HB ab
07.36. Leitung: Ernst Burger, 033 773 60 25

26. Mi Gängige: Jura-Höhenweg VII T2, Balmberg
– Weissenstein – Hasenmatt – Untergrenchen-
berg, +710/–470 m, 4½ h. Bern HB ab 07.13.
Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69

27. Do Gängige: Simplon-Höhenweg T2, Rosswald
– Bortelhütte – Rothwald, +600/–700 m, 5½ h.
Bern HB ab 07.07. Leitung: Paul Scheidegger,
031 839 93 70

27. Do Bären leicht: Genfersee für Geniesser T1,
St-Saphorin – Rivaz – Riex – Grandvaux,
+150/–50 m, 2½ h. Bern HB ab 08.34.
Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75

Juli

1. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube,
15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

2. Di Bären: Lötschberger Bahnwanderweg T1,
Kandersteg – Kandergrund, +0/–320 m, 3 h. Bern
HB ab 09.39. Leitung: Walter Kleine,
031 911 33 54

**2. Di Gängige: Höhenwanderung Moosalp – Brand-
alp T2**, Moosalp – Unnerat – Unners Sänntum –
Brandalp – (LSB) Unterbäch, +200/–620 m, 4 h.
Bern HB ab 07.07. Leitung: Christian Brunold,
079 546 44 94

4. Do Gängige: Bort – Bussalp T2, (Firstbahn) Bort
– Waldspitz – Holzmatte – Bussalp,
+820/–620 m, 4 h. Bern HB ab 07.04.
Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

**7. So – 13. Sa Alle: Alpenblumenwoche im Appen-
zellerland T2**, nach bes. Programm. Botanische
Leitung: Hanni Gränicher. Max. 15 Teiln.
Leitung: Hanspeter Rütli, 031 961 04 75

9. Di Bären: Girisberg T1, Wasserscheide – Girisberg
– Gustiberg – Oberwirtneren – Gurnigel Berg-
haus, +/–250 m, 3 h. Bern HB ab 08.12.
Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80

9. Di Gängige: Karst, Wald und Moore, T2, Habkern
– Seefeld – Grünenbergpass – Innereriz, +820/
–900 m, 5½ h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Jürg
Trick, 031 951 35 15

11. Do Gängige: Schrattenfluh T3, Schlund – Silwän-
gen – Heidelech – Hengst – Türstehäuptli – Schi-
begütsch – Chlus – Ober Ruchweid – Oberschlag
– Schlund, +/–750 m, 4 h. Bern HB ab 07.36.
Leitung: Oswald Bachmann, 079 230 52 21

11. Do Bären leicht: Bräteln im Forst T1, Niederwan-
gen – Forst – Heitere – Forsthaus «Schönbrunne»
– Neuenegg, +130/–110 m, 3 h. Bern HB ab 08.20.
Leitung: Erich Gyger, 031 981 36 94

16. Di Bären: Passwang – Vogelberg T2, Passwang
– Wechtenegg – Vogelberg – Bieliuggligrat – Pass-
wang/Alpenblick, +400/–430 m, 3½ h. Bern RBS
ab 08.35. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07

16. Di Gängige: Bunderspitze 2546 m T3, Kandersteg
– (LSB) Allmenalp – Bunderspitze – Adalboden
Margelibrücke, +850/–1350 m, 6 h. Bern HB ab
07.39. Leitung: Paul Rohner, 031 951 46 21

18. Do Gängige: Regelstein – Tanzboden T2, Ricken
– Regelstein – Oberbächen – Tanzboden – Ebnat-
Kappel, +850/–950 m, 5½ h. Bern HB ab 06.32.
Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09

23. Di Bären: Zermatt: von Bergsee zu Bergsee T2,
Sunnegga – Leisee – Grindjesee – Grüensee – Riffel-
alp – Stn. Riffelalp, +160/–240 m, 3h. Bern HB ab
07.07. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94

23. Di Gängige: Pizol: 5-Seen-Tour T2, Wangs – (LSB)
Pizolhütte – Wangser See – Wildseelugge – Wild-
see – Schottensee – Schwarzplangg – Schwarzsee
– Baseggla – Baschalvasee – Gaffia – (LSB)
Wangs, +750/–900 m, 4½ h. Bern HB ab 06.32.
Leitung: Erich Steiner, 031 931 38 75

25. Do Gängige: Über den Jochpass T2, Melchsee-Frutt
– Tannalp – Engstlenalp – Jochpass – Trüebsee,
+530/–660 m, 4½ h. Bern HB ab 07.00. Leitung:
Hans Rohner, 031 931 68 36

25. Do Bären leicht: Gletscherpfad Steinalp T1, leichte
Wanderung im Bereich Steingletscher, +/–120 m,
2½ h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Ernst Burger,
033 773 60 25

**25. Do – 26. Fr Gängige: Sustenhorn 3503 m Hoch-
tour L**, mit Bergführer. Max. 9 Teiln. Do: Stein-
gletscher – Tierberglhütte SAC, +1000/–110 m,
3½ h. Fr: Sustenhorn – Tierberglhütte – Stein-
gletscher, +910/–1730 m, 7 h. Leitung: Toni
Buchli, 031 941 24 31

Für Ihre Wandergruppe, Verein oder Firma

Ihre Farbe + Logo =

Ihr  **Produkt**
THE ORIGINAL
MULTIFUNCTIONAL
HEADWEAR



Gestalten Sie Ihren
Buff®
ab 25 Stk



WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH

30. Di Bären: Durch den Sihlwald T1, Sihlwald – Wüesttobel – Sihlbrugg Stn. – Wüeribach (Horgenberg) – Horgen, +350/–420 m, 3½ h. Bern HB ab 08.02. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64

30. Di Gängige: Oldenhorn 3123 m T4, max. 15 Teiln. (LSB) Oldenegg – Oldensattel – Oldenhorn – Oldensattel – Oldenegg, +/-1200 m, 6 h. Leitung: Charles Pestoni, 031 921 51 32

August

5. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

6. Di Bären: Holenstein – Alpigeln T1, (LSB) Holenstein – Arvengarten – Alpiglen, +/-400 m, 3 h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

6. Di Gängige: Augstbordhorn 2970 m T3, Moosalp – March – Augstbordhorn – Moosalp, +/-960 m, 5½ h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58

8. Do Gängige: Sparrhorn 3021 m T2, Belalp – Tynaldalldenkmal – Sparrhorn – Belalp, +/-930 m, 5½ h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94

8. Do Bären leicht: Thurgauer Wanderweg 2 T1, Kreuzlingen – Schloss Girsbärg – Tägerwiler Wald – Ermatingen, +/-160 m, 3 h. Bern HB ab 07.02. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09

8. Do Alle: Partnerinnenwanderung mittel T1, Hinterkappelen – Murzelen – Säriswil (Mittagesen), +160/–30 m, 2½ h. Bern Postbahnhof ab [??](#) Leitung: Erich Gyger, 031 981 36 94

13. Di Bären: Matterhorn Glacier Trail T2, Trockener Steg – Furgg Gletscher – Schwarzsee, +150/–510 m, 3 h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40

13. Di Gängige: Beatenbucht – Niederhorn T2, Beatenbucht – Beatenberg – Howald – Niederhorn – (LSB) Beatenbucht, +1400/–0 m, 4½ h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07

15. Do Gängige: Pizzo Centrale 2999 m T3, Gotthardpass – Lago della Sella – Pizzo Centrale – Gotthardpass, +/-910 m, 6 h. Bern HB ab 06.07. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70

20. Di Bären: Im Banne des Bantigers T1, Deisswil – Cholgrube – Mülistein – Chlosteralp – Laufensbad – Hueb, +340/–290 m, 3 h. Bern RBS ab 10.00. Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80

- 20. Di Gängige: Lötschenpass T3**, max. 15 Teiln.
Selden (Gasterntal) – Gfelalp – Lötschenpass
– Lauchernalp – (LSB) Wiler, Lötschental,
+1180/-770 m, 6½ h. Bern HB ab 06.34.
Leitung: Kaspar Menzi, 031 859 68 71
- 21. Mi – 23. Fr Gängige: Passwanderungen rund um Davos T2**, max. 15 Teiln. Nach besonderem Programm. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31
- 22. Do Gängige: Hahnenmoospass 1950 m T2**, Lenk
– Metsch – Metschstand – Hahnenmoospass –
Bühlberg, +1060/-460 m, 5 h. Bern HB ab 07.39.
Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36
- 22. Do Bären leicht: Entdeckungen im Könizbergwald T1**, Fischermätteli – Fuchsbrunnen – Wasserreservoir – Pfaffensteig – Landorf – Gartenstadt, +/-50 m, 3 h. Treffpunkt 13.00 im Fischermätteli. Leitung: Hans Popp, 031 972 23 16
- 22. Do – 23. Fr Drei Pässe ab Grand St-Bernard T2**, Zweitagestour in memoriam Hans Eggen. Grand St-Bernard Hospiz – Fenêtre de Ferret – Col du Bastillon – Col des Chevaux – Grand St-Bernard. Mit Besichtigung Hospiz und Museum, +/-600 m, 6 h (pro Tag). Bern HB ab 09.34. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09
- 27. Di Bären: Über dem Schwarzsee T2**, Schwarzsee – (LSB) Riggisalp – Untere Euschels – Unteri Rippa – Schwarzsee, +150/-460 m, 3½ h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Werner Wyler, 031 869 08 78
- 27. Di Gängige: Bettmerhorn – Bettmergrat – Eggishorn T3**, Bettmeralp – (LSB) Bergstation Bettmerhorn – Bettmerhorn – Bettmergrat – Elselicka – Eggishorn – Fiescheralp, +600/-700 m, 4½ h. Bern HB ab 07.07.
Leitung: Erich Steiner, 031 931 38 75
- 27. Di – 30. Fr Gängige: Simplon – Fletschhorn-Trekking (italienische Seite) T3**, ca. +/-800 m/Tag, 4 – 6 h/Tag, gemäss sep. Programm. Max. 20 Teiln. Bern HB ab 07.07.
Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29
- 29. Do Gängige: Hohgant Westgipfel 2063 m T2**, Innereriz Säge – Grünenbergpass – Trogenalp – P. 1968 – Hohgant Westgipfel – Grünenbergpass – Eriz oder Habkern, +/-1020 m, 6½ h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75

Hüttensänger – Programm

Mai

20. Mo 19.30: Singen im Clublokal

Juni

17. Mo 19.30: Singen im Clublokal

Juli

15. Mo 19.30: Singen im Clublokal

August

19. Mo 19.30: Singen im Clublokal

Alle SAC-Mitglieder und -Nicht-Mitglieder sind eingeladen zum unbeschwertem Mitsingen.

Wer einmal Schnuppern möchte, meldet sich am besten bei einem Mitglied oder bei Stefan Lanz, Tel. 031 352 25 84; pc.lanz@bluewin.ch. Damit kann – falls erwünscht – für den ersten Singabend «Begleitung» organisiert werden.

Keine Angst – niemand muss vorsingen!

Hüttenwesen

Belegung Chalet Teufi

Pfingsten:

17.05. – 20.05. 20 Personen

Tipp:

Das Chalet ist auch im Sommer ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen und Biketouren.

Warum nicht einmal Ferien im gemütlichen Haus verbringen?

swisstopo

Seit der letzten Ausgabe der CN sind folgende Kartenblätter nachgeführt und 2013 publiziert worden:

1:25 000	Blatt: 1106 Moutier (KI: 2011) Blatt: 1123 Le Russey (KI: 2011) Blatt: 1203 Yverdon-les Bains (KI: 2011) Blatt: 1222 Cossonay (KI: 2011)
1:50 000	Blatt: 213 Basel (KI: 2011) Blatt: 263 Wildstrubel (KI: 2010) Blatt: 284 Mischabel (KI:2009)

KI: Karteninhalt entspricht angegebener Jahreszahl



WENGER®

Multi-Functional Like You!



NailClip EvoGrip 580
9 Funktionen



EvoWood 14
Griff aus Schweizer
Nussbaumholz
13 Funktionen



Blackout 10.P2
Griff mit rutschhemmender
Gummieinlagen und Werkzeuge
mit tiefschwarzer PVD Beschichtung
14 Funktionen



**Titanium Line
Ueli Steck Special Edition**
17 Funktionen



www.wenger.ch

Fotogruppe

Fotowettbewerb

Die Siegerbilder des Fotowettbewerbs 2012

Die Fotogruppe schreibt jedes Jahr einen Fotowettbewerb aus. Alle interessierten Sektionsmitglieder können daran teilnehmen. Die vorgegebenen Themen sind breit gestreut und lassen dem kreativen Fotografen viel Spielraum.

Fotowettbewerb 2013

Das Wettbewerbsthema 2013 lautet «Wald». Abgabetermin ist der 19.11.2013. Die Teilnahmebedingungen sowie die Bilder der letztjährigen Wettbewerbe sind auf unserer SAC-Homepage unter Interessengruppen/Foto-

gruppe ersichtlich. Hier ist auch unser Jahresprogramm aufgeschaltet.

Das Thema 2012 «Stilleben» war sehr klassisch und wurde, wie die untenstehenden prämierten Bilder zeigen, recht unterschiedlich umgesetzt.

Hättest du nicht auch Lust, deine fotografischen Interessen in die Fotogruppe einzubringen und/oder dich von deren Erfahrungen inspirieren zu lassen? Wir nehmen auch jedes Jahr am grossen nationalen Fotowettbewerb für Fotoclubs der «Photo Münsingen» teil. Dort gilt es, meistens recht schwierige Themen umzusetzen, und da sind kreative Köpfe gefragt.

Haben wir dein Interesse geweckt? Besuche doch eine unserer Veranstaltungen oder melde dich beim Präsidenten.

Kontakt: fred.nydegger@bluewin.ch



1. Preis «Littérature ancienne»; Christian Balsiger.



2. Preis «Kerzen und Gläser»; Iain Campbell.



3. Preis «Herbst»; Daniel Gyger.

Programm

Mai

9.-12.5. **Photo Münsingen «Streetlife»**

14.5. Di **Mitgliederversammlung**

Photo Münsingen: Resultat-Analyse und Vorschau 2014
Fred Nydegger

28.5. Di **Monatshöck**
Bildervortrag

Äthiopien
Hansruedi Liechti

Juni

11.6. Di **Bräteln**
Titus Blöchlinger

25.6. Di **Exkursion: In den Bergfrühling**
Hanni Gränicher

Juli

23.7. Di **Technischer Abend**
Fotografieren im Rosengarten
Christian Balsiger

August

13.8. Di **Mitgliederversammlung**
Projekt Photo Münsingen 2014
Fred Nydegger

Gäste sind bei allen Anlässen herzlich willkommen!

Unsere Hütten: Trifthütte



Irene Beck-Tamang und Talak Tamang – das «happy» Trifthüttenwarte-Paar.

Aus der Sicht des Vierbeiners

Was hat Tschingel mit der Trifthütte zu tun?

Wenn ich die Geschichten von meinen Vorfahren richtig gelauscht habe, bestand die Trifthütte im Jahre 1863 schon als kleine, primitive Clubhütte. Sie bot für 10 Menschenbeinpaare Platz. Aber schon bald riss eine Lawine diese Schutzhütte weg. Mit Hilfe von dem Zentralverband, SAC Basel (freut natürlich Irene) und dem SAC Bern wurde eine neue Hütte am Standort der 06-er-Hütte gebaut. Wir sahen immer mehr Menschen, die die Alpenwelt erkunden, und so wurde die Hütte unter dem Teltistock bald zu klein. Plötzlich wurde es 1906 geschäftig im Triftgebiet, und es entstand die «neue» Trifthütte, dank einer Schenkung von Herrn Hasler und Herrn Rev. W.A.B. Coolidge. Jener Sommer war was Spezielles für meine Vorfahren, denn Mister Coolidge besass einen Hund

namens Tschingel. Tschingel kam bei seinen vielen Besteigungen immer mit, so auch auf die Trifthütte. Wir Füchse von der Trifthütte und Tschingel waren ein spezielles Gespann. Aber dort wurde der Stein gelegt, dass mir diese Vierbeiner bekannt vorkamen. Denke ich mal. Ende des Sommers 1906 zog der Hüttenwart Herr Andreas von Weissenfluh ins Tal, und um die Hütte wurde es wieder ruhiger. Menschen kamen und gingen, Hüttenwarte kamen und gingen, Füchse kamen und gingen. Knapp hundert Jahre später, 2007, wurde es wieder betriebig um die Trifthütte. Dadurch, dass viele Menschen die Triftbrücke begehen wollten, ich auch, zog es auch mehr Leute in die Trifthütte. Nachdem das Haus 1947 aus verschiedenen, in der Gegend gefundenen Steinen weiter oben gebaut wurde, ergänzte sich das Haus nach dem Umbau 2007 mit einem Anbau. Die Menschen scheinen mehr Platz zum Schlafen und Lebensmittel lagern zu haben.

Denn ich sehe nur noch im Winter Esswaren draussen lagern. Die Technik scheint auch raffinierter zu sein. Denn wenn ich nachts auf meinem Pirschgang bin, sehe ich da und dort noch ein paar Lichter, wo vorher stets dunkel war. Ja, wer steckt denn hinter den Fenstern? Wenn ich Zeit habe, schaue ich mir die Zweibeiner schon genau an. Es hat solche, die kommen mit grossen Rucksäcken, Seil, Steigeisen und sonstigem Material. Im Winter kommen sie sogar mit zwei Brettern und zwei Stöcken. Was ins Auge fällt ist, dass es nicht mehr nur solche mit viel Material hat, auch solche mit kleineren Rucksäcken. Manchmal kommen auch solche mit grossen Rucksäcken, aber sonst nichts. Die bleiben auch eine bis drei Wochen. Sie sehe ich auch viel mit Talak und Irene zusammen. Sie sind auch so geschäftig wie die beiden. Ich kann sie genauer studieren, wenn sie draussen Mittag essen und ich, in einem gesunden Abstand, draussen die Sonne ge-



Fantastische Lage der Trifthütte.

niessen tue. Zwischendurch kommt auch ein Vierbeiner hoch, aber der ist nicht gleich wie ich, denn er ist mit den Zweibeinern zusammen. Es gibt aber noch einen speziellen Zweibeiner: gekleidet wie ein Leichtrucksäckler, technisch aber ausgerüstet wie ein Freak. Das Technikteil, habe ich mir sagen lassen, sei ein GPS. Aber was die auf der Trifthütte machen, weiss ich nicht so genau, aber sie suchen, wie ich, wenn ich mein vergrabenes Fressen suche. Die Familie der Trifthütte lässt sich neben den Gästen und Arbeitern auch noch mit uns erweitern. Ich bin der Fuchs, Fiste, dann gibt es noch Gämser, Munggeli's (mhhh...) und andere Vierbeiner.

Manchmal gehe ich auch auf Reisen. Ziele sind dann immer die anderen Nachbarshütten wie Gelmer-, Windegg-, bis sogar zur Tierberglühütte. Aber ich komme immer gerne zur Trift zurück, denn hier riecht es so anders. Das Essen lässt einem in ferne Länder wie Nepal (nepalesisches Curry), Italien (Spaghetti Bolognese) und zurück in die Schweiz (Fondue) schmelzen. Manchmal liebe ich es auch nur, irgendwo vor der Hütte in der Sonne zu liegen, den Gletscherabbruch zu beobachten und in die einmalige Bergwelt einzutauchen, wie die Zweibeiner, die mit einem «Bierli» den wunderschönen Sonnenuntergang geniessen.

Halt, ich kann nicht immer rumliegen, muss ja auch jagen gehen. Also, wie schon erwähnt, besuche ich gerne die Nachbarshütten. Man weiss nie, was es dort Feines gibt. Im Winter «sehe» ich die Zweibeiner häufig von der Tierberglücke-Gletschersee-Sacklim-

mi-evt. Steinhühorn (kurzer Ausflugberg von Talak und Irene) zur Hütte kommen. Es gibt aber auch die Möglichkeit von der Albert-Heimhütten-Dammastock-Triftlimmi zur Hütte. Viel Spass sehe ich in den Gesichtern der Zweibeiner, wenn sie zwei/drei Tage bleiben und Gipfel wie Maasplanstock, Hinterer Tierberg, Tialplistock machen können. Ich höre sie laut jauchzen, wenn sie ein tolles Couloir finden. Im Sommer kommen die meisten über die Hängebrücke zu der Trift, die Bergsteiger machen oft den Übergang zur Gelmerhütte, via Diechterhorn. Um auf den Hinteren Tierberg zu Trifthütte zu kommen, braucht es bergsteigerische Erfahrung.

Das mit der Machbarkeit ist so eine Sache. Ich sah auch schon Talak oder Irene den Berg runterwandern, später

entweder mit Zweibeinern oder alleine wieder hochwandern. Da dachte ich mir, dass sie den Zweibeinern hochhelfen oder den Weg in den Zwischentierbergen reparieren. Wenn sie runter ins Tal gehen, sehe ich sie immer mit einem Lächeln zurückkehren. Sie freuen sich auf die Trifthütte, Gäste bewirten zu können und vielleicht auch mich zu treffen. So wie ich Talak und Irene kenne, gibt es sicher auch wieder ein spannendes 2013. Es ist einiges los (siehe Infobox). Talak und Irene würden sich über einen Besuch von euch an diesen Anlässen oder sonst wann freuen. Wenn ihr Glück habt und ich nicht unterwegs bin, bin ich auch da.

Reservation: 033 975 12 28
 Anzahl Plätze: 42 + 17 (06er)
 Sommer: Triftbahn, Führen
 Winter: Urserental, Gadmertal, Guttannen, Grimselblick
 Anlässe 2013:
 28. April: Terra X (ZDF):
 18.30 Uhr: Trifthütte im Vergleich zu Zermatt
 8. Juli: Bergtheater
 9. August: Diavortrag über Muztag Ata
 23./24. August: Triftmütze häkeln
 7./8. September: Triftchallenge
 Homepage: www.trifthuette.ch



Unsere Hütten: Windegghütte



Das «happy» Windegghütten-Paar.

Im wild-romantischen Triftgebiet

Seit Jahrhunderten in der Windeg

Schon unseren Vorfahren muss es im Trift- und Windeggebiet gefallen haben, denn nach archäologischen Erkenntnissen wird das Gebiet seit Jahrhunderten begangen und war, zumindest im Sommer, zeitweise gar bewohnt. Fundamentruinen in unmittelbarer Hüttennähe zeugen davon. Eines dieser Fundamente gehört jedoch zur ersten Berg- und Jagdhütte, die 1891 erbaut und 1910 vom SAC übernommen worden ist.

1925 ist sie aus der schneereichen Mulde an den heutigen Standort versetzt und nach und nach ausgebaut worden. Mit der Zeit ist die Hütte mit ihren zwölf Schlafplätzen zu klein geworden, und darum hat die Sektion Bern eine neue Haupthütte mit 36 Plätzen, Küche, Keller und Hüttenwart-Stubeli gebaut, die 1987 einge-

weiht worden ist. 1995 ist ein WC-Hüttli dazu gekommen, und 2001 musste die alte Hütte neu aufgebaut werden, da sie im Jahrhundertwinter 1998/99 stark beschädigt worden ist. Aufgebaut auf den alten Fundamenten, leistet sie nach wie vor wertvolle Dienste als Winterhütte und Dependance.

Mit den drei freistehenden Gebäuden präsentiert sich die Windeg heute wie ein kleines Dorf mit einfacher Infrastruktur.

Liebe auf den ersten Blick

1995 haben wir erfahren, dass für die Windegghütte ein Hüttenwart gesucht wird, und schon wenige Tage später haben wir uns auf den Weg gemacht, um uns Hütte und Umgebung anzuschauen. Denn obschon wir als Hasliberger quasi in der Nachbarschaft zu Hause sind, war uns die Windeg nur wenig bekannt. Aber schon während des dreistündigen Aufstieges – die

Triftbahn war damals für die Öffentlichkeit noch nicht in Betrieb – hat es uns gepackt. Ob nun der schier endlose Alpenrosenteppich, der wilde, von Fleschen-, Mähren-, Radlefs-, Windegg-horn, Drosiegg und Murwetestock eingekreiste Felskessel der Triftalp oder ganz einfach die heimelige und charmante Hütte ausschlaggebend für unsere Zusage gewesen ist, wissen wir nicht mehr. Im Frühjahr darauf haben wir jedenfalls unseren Hüttenwartsjob aufgenommen und starten somit bald in unsere 18. Saison.

Wechselnde Herausforderungen

Scheinbar war die Hütte auch vielen anderen nicht bekannt, denn in unseren ersten Jahren zählten wir jeweils nur ein paar hundert Übernachtungen, und Tagesgäste waren eine Rarität. Das Hüttenwarten haben wir nicht als Arbeit (im Sinne von «Geld verdienen»), sondern als zeitaufwendiges Hobby

bezeichnet. Hätten unsere Kinder dieses Hobby nicht mit uns geteilt, wären wir wohl zum Aufhören gezwungen gewesen.

2005 hat sich das schlagartig geändert: Dank Rekord-Hängebrücke und schmelzendem Triftgletscher war das Gebiet regelmässig in den Medien präsent, und mit der Triftbahn hat sich der Hüttenweg halbiert. Dafür hat sich die Gästeschar vervielfacht und ist vielfältiger geworden:

- Alpinisten und Alpinwanderer nutzen die Hütte als Ausgangspunkt zur Besteigung von Mährenhorn und Steinhühshorn.
- Für Bergwanderer sind wir Etappenziel bei der zweitägigen Wanderung vom Gadmertal über den Furtwangsattel nach Guttannen.
- Kletterer besteigen das Kleine Windeghorn oder üben in den drei Dutzend eingerichteten Kletterrouten in Hüttennähe.
- Familien mit Kindern übernachten zum ersten Mal in einer SAC-Hütte.
- Gruppen oder Vereine verbringen einen gemütlichen Abend bei uns.
- Strahler und Jäger gehen von der Windegg aus ihren Hobbys nach.
- Tagesgäste stärken sich nach ihrem Rundgang zu Brücke und Gletscher bei uns mit Hobelchäs, Suppe und Wurst, Chäsbrätel, frischem Hasli- oder Fruchteuchen, einem Glas Wein, Bier oder Süüre Moscht für den Abstieg.

Das stellt uns täglich vor neue Herausforderungen, denn im Gegensatz zur Gästezahl hat sich die Infrastruktur nur unwesentlich verbessert: Küche und Hüttenwartraum sind klein, Platz für Gehilfen gibt es eigentlich nicht und die Wege (z. B. Küche-Keller) sind lang. Trotzdem freuen wir uns immer wieder auf viele Gäste – speziell freuen würde es uns, wenn auch wieder vermehrt Gäste der Sektion Bern bei uns vorbeischauen würden!

Insidertipps zum Schluss

Wie wäre es zum Beispiel mit tollen, mittelschweren Skitouren abseits der grossen Massen? Ein Vorschlag: Tag 1: Steingletscher, Vorder Tierberg, Triftgletscher, Windegg hütte; Tag 2: Mährenhorn; Tag 3: Steinhühshorn; Tag 4:

Graui Stöckli, Gadmen. Bei entsprechender Gruppengrösse und frühzeitiger Anmeldung bewarten wir unsere Gäste auch im Winter.

Oder wie wärs mit Kultur in den Bergen? Die Preisträger des SAC-Kulturpreises von 2010 spielen «Ein Russ im Bergell – ein Stück wahre Berggeschichte» am 9. Juli 2013 in der Windegg hütte.

Aktuelle Informationen, Bilder und Tourenvorschläge sind auf unserer Homepage und Facebookseite abrufbar, gerne geben wir auch telefonisch über Möglichkeiten und Verhältnisse Auskunft.

Wir freuen uns auf euren Besuch in der Windegg!

Monika und Walter Lüthi

Hüttenwartin: Monika Lüthi
Reservation: 033 971 35 51
Anzahl Plätze: 46
Koordinaten: 669.550/171.940
Landkarten: 1210 Innertkirchen, 255 Sustenpass
SAC-Führer: Urner Alpen West
Anreise, Ausgangspunkt mit öV: Gadmertal (Fuhren oder Triftbahn)
Homepage:
www.windegg huette.ch



Die Trifthängebrücke – eines unserer vielen Markenzeichen.

Verschiedenes

So ein Theater

Der Geist der Bergpioniere

Selten einträchtig sitzen sie da. Weit oben, auf dem Stein, der ein Gipfel ist. Der eine nachdenklich, nach vorne gebeugt, die Hand vor dem Kinn, ist Bergführer Christian Klucker; der andere, sein Gast, Baron Anton von Rydzewski, unter Sonnenschirm, herrisch, zufrieden, adrenalinglefüllt. Über eine Leiter waren sie zunächst bis unter den Gipfel geklommen. Klucker elegant auf Füssen, Rydzewski auf dem Hosenboden und mit viel Seilzug. Für den Gipfel selber liess Klucker seinem Gast den Vortritt. Nun sitzen sie nebeneinander da oben an der Gipfelfante: Führer und Gast, ihre Beine baumeln in der Luft.

«Da oben» das ist genau einen Meter über dem Boden. Das Blocksteingelände um die SAC-Hütte ist die Bühne, auf der Klucker und Rydzewski für eine Stunde auferstehen. Wo sie dem Theaterpublikum ihre Geschichte zeigen: Eine seltsame und tragische Seilschaft, die um 1900 über zehn Jahre dauerte und in zahlreichen Erstbesteigungen und endlosen Zänkereien gipfelte.

Als alpines Wandertheater ziehen die Preisträger des SAC-Kulturpreises 2010, Gian Rupf und René Schnoz, mit dem Stück im Rucksack von Hütte zu Hütte und zaubern als Interpreten von Christian Klucker und Baron Anton von Rydzewski das Publikum zurück in die Anfänge des Alpinismus und hinein in die ewig gleichen Auseinandersetzungen am Berg.



Das Bergtheater gastiert im Gaulti, in der Trift und auf der Windegg. Jede Hütte bietet eine andere Bühne.



Schrullige Requisiten vor echter Kulisse.



Nach dem Nachtessen kommen der Baron und sein Bergführer zu Besuch.

Aufführungen bei (fast) jeder Witterung in oder um die Hütten, normalerweise vor oder nach dem Nachtessen, Anmeldung und Übernachtung in den Hütten dringend empfohlen.

Infos zum Bergtheater unter www.bergtheater.ch.

Infos zu Platz und Preis beim jeweiligen Hüttenteam.

Der Spielplan «Ein Russ im Bergell»

Sa 22.06.13	Mönchsjoehütte (Vorpremière)
Sa 29.06.13	Geltenhütte (Première)
So 30.06.13	Lämmerenhütte
Mo 01.07.13	Suls-Lobhornhütte
Di 02.07.13	Konkordiahütte
Mi 03.07.13	Ruhetag
Do 04.07.13	Glecksteinhütte
Fr 05.07.13	Dossenhütte
Sa 06.07.13	Gaulihütte, www.gauli.ch
So 07.07.13	Tällihütte
Mo 08.07.13	Trifthütte, www.trifthuette.ch
Di 09.07.13	Windegghütte, www.windegghuette.ch
Mi 10.07.13	Camping Gaden (Dernière)

Helvetia Club. Die Schweiz, die Berge und der Schweizer Alpen-Club. Vom 20. März 2013 bis 30. April 2014

Das Haus am Helvetiaplatz verwandelt sich ab dem 20. März in eine geschichtenreiche SAC-Berghütte mitten in der Stadt. Die Ausstellung «Helvetia Club. Die Schweiz, die Berge und der Schweizer Alpen-Club» erzählt in Aufenthalts-, Material- und Schlafräumen von Gipfelgefühlen und Talabfahrten, von Kameradschaft und Konflikten, von Frauenfragen und Umweltsorgen. Der Aufstieg zur Hütte ist ausnahmsweise nicht steil, das Panorama jedoch umso überraschender.

HELVETIA
CLUB

Hüttennacht

Parallel zur Ausstellung findet eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Hüttennacht» im Restaurant «las alps» statt. Zwischen Speis und Trank im Museumsrestaurant tischen Künstlerinnen und Künstler Geschichten aus den Bergen auf. Folgende Acts treten auf:

Konzert Theater Bern – Ustrinkata
2. Mai 2013, 19.00

In seinem Roman «Ustrinkata» gibt der junge Bündner Autor Arno Camenisch einen witzigen und abgründigen Einblick in das Leben eines Bündner Dorfes. Bevor in der Dorfbeiz «Helvetia» die Lichter ausgehen, sprechen die Stammgäste nochmals über Leben und Tod. Margot Gödrös, Stéphane Maeder und Marcus Signer des Konzert Theater Bern spielen in unserer Beiz Dialoge aus dem erfolgreichen Theaterstück, das im Dezember 2012 Premiere feierte.



Gebirgspoeten – Letztbesteigung

5. September 2013, 19.00

Matto Kämpf (Berner Oberland), Achim Parterre (Oberemmental) und Rolf Hermann (Oberwallis) sind die Gebirgspoeten. Die drei Künstler setzen sich in ihren Texten mit den Mythen und Klischees der bergigen Schweiz auseinander. Das Trio liest, singt und tanzt aus ihrem Programm «Letztbesteigung».

Tim Krohn und Anna Trauffer – Der Geist am Berg

21. November 2013, 19.00

Die Bergnovelle des Autors Tim Krohn erzählt die Geschichte der wilden jungen Stine – einer Grenzgängerin zwischen Alp und Tal. Der in Nordrhein-Westfalen geborene und in Glarus aufgewachsene Tim Krohn und die Kontrabassistin Anna Trauffer präsentieren Ausschnitte aus der Musiktheaterfassung.



Ils Fränzlis da Tschlin

23. Januar 2014, 19.00 Uhr

«I vegnan ils Fränzlis!» erschallte dieser Ruf durchs Dorf, wusste die Jugend: Heute wird bis spät in den Morgen hinein getanzt. Seit bald dreissig Jahren sind sie unterwegs, spielen melancholischen Walzer und lüpfige Galopps. Das Quintett, das sich in die Tradition alpiner Tanz- und Festmusik stellt und Teil der regen Szene der «neuen Volksmusik» ist, spielt aus seinem riesigen Liederrepertoire.

Kosten inklusive 3-Gang-Nachtessen pro Person: Fr. 65.- / 2 Personen: Fr. 100.- (exkl. Getränke)

Reservation notwendig (Restaurant «las alps» 031 331 22 22).



Sonderkonditionen für alle Mitglieder des SAC Sektion Bern

Stöckli Outdoor Sports offeriert allen Mitgliedern des SAC Sektion Bern folgende Spezialrabatte: (Zusätzlich gehen 2% des erzielten Umsatzes retour an den SAC Bern)

- 400.-* Preisreduktion auf Stöckli-Elektrobike „e.t.“
- 15%* Bike (ausgenommen E-Bikes)
- 15%* Stöckli-Kollektion Textil und Hartwaren
- 15%* Stöckli-Ski
- 10%* Ski-Bindungen
- 10%* Restliches Sortiment

*zusätzlich 5% Stöckli-Bonus

Gehen Sie vom 01.05.2013 bis 01.06.2013 in Ittigen vorbei, bringen Sie dieses Schreiben mit und profitieren Sie mit nachstehendem EAN-Code vom grosszügigen Angebot!



Dieses Schreiben muss bei jedem Einkauf mitgebracht werden!

Diese Konditionen gelten nicht für Sonderbestellungen oder bereits reduzierte Artikel und sind nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kumulierbar.

stoeckli.ch

Cham, Heimberg, Ittigen, Kloten, Niederlenz, St.-Légier,
Wädenswil, Wil, Wolhusen, Zuchwil, Engelberg, Sörenberg



Eine Skitour mit (beinahe) zu viel Schnee

Mittwoch-Skitour Fromattgrat 2170 m vom 13. Februar 2013



Man bereitet sich vor für einen «Tiefschnee-Aufstieg».

Als ich in Blankenburg aus dem Zug steige, ist mein erster Gedanke: «Wenn man da einen Bericht schreiben will, muss man sich Mühe geben, dass der Text länger wird als die Teilnehmerliste!»

Zu den Fakten:

Bei Urs Lüthi, unserem Tourenleiter, kann man sicher sein, dass die Tour sauber rekognosziert ist, und bei Elias, dem Co-Tourenleiter, ist die Gewähr, dass er irgendwo unberührten Pulver finden wird ..., und das weiss anscheinend nicht nur ich!

Zum Bericht:

Von Bern bis Spiez steigen laufend einzelne Teilnehmer in den Zug, und

erst in Blankenburg ist die Grösse der Gruppe wirklich ersichtlich. Es macht fast den Anschein einer Radiowanderung, vor allem weil es vom Bahnhof weg zu Fuss mit geschulterten Skiern losgeht. Und was sehe ich da: LVS-Kontrolle ohne Skier an den Füssen!? Es gibt nichts, was es nicht gibt! Doch schon nach einigen 100 Metern können die Bretter an die Füsse geschnallt werden, und der wirklichen Skitour steht nichts mehr im Wege. Anfänglich hängen noch Nebelschwaden vor der Sonne, und die Stimmung der Teilnehmer ist ebenfalls eher etwas verhalten. Spekulationen, ob es wohl für Sonnenschein reichen wird oder nicht, kommen auf.

Und dann plötzlich ist die Sonne da, die Gesichter strahlen mit ihr um die Wette. Pause, Kleider ab, Sonnenbrille auf, Durchatmen und mit doppelter Freude an die restlichen Höhenmeter. Wir sind sowohl im Aufstieg als auch in der Abfahrt die Ersten an diesem Tag. Wunderbar liegt die Schneelandschaft vor uns, die Vorfreude auf die Abfahrt wird immer grösser und lässt den doch recht langen Anstieg und die Spuararbeit etwas in Vergessenheit geraten. Auf dem Gipfel, dem Punkt «2000 + irgendetwas», gibt es einen ausgiebigen Rast, bei dem Urs den einen die umliegenden Gipfel erklärt und die andern sich währenddessen ungerührt ihrem Picknick widmen.



Der «Chrapf».



Die Belohnung.



Die Belohnung – 2.

Bei der Abfahrt ist eine ganz wichtige Aufgabe an Elias delegiert worden: Er macht den Schluss und muss immer wieder kontrollieren, dass er seine 16 Schäfchen beisammen hat. Es fahren alle schön und zuverlässig, ziehen wunderbare Spuren in den Pulver, es hat Platz zum Verschwenden.

Und doch: Was hören da die Tourenleiter-Ohren: Für die einen oder andern hat es sogar fast zu viel Pulver, oder sind nur die Hänge zu wenig steil, um eine lockere Abfahrt zu ermöglichen? Egal, schlussendlich sind alle glücklich, müde aber gesund wieder unten in Blankenburg. Nach einer unfreiwilligen Pause in Zweisimmen, die zwangsläufig (glücklicherweise) in der Beiz verbracht wird, bringt uns der ÖV wieder sicher zurück nach Hause.

Datum: 13.02.2013

Tourenleitung : Urs Lüthi und
Co-TL Elias Köchli

Teilnehmer:

Franziska Arnold, Emil Brüngger,
Dodo Burri, Ruth Feldmann, Dora
Heubi, Petra Immoos, Christian
Keller, Lena Kelterborn, Sandra
Leu, Gerda Rohrer, Margreth
Schläppi, Beatrice Stebler, Ines
Tredees, Margrith Volkmer, Mari-
anne Winterberger, Ruedi Zaugg
Fotos: verschiedene Teilnehmer
Bericht: Beatrice Stebler

Überschreitung: Schanfigg-Prättigau

Schneeschuhtour auf das Mattijschhorn; 2461 m vom 23. Februar 2013



Blick zum Mattijschhorn.



Uf em Wäg.

Eine kurze – lange Anfahrt

Von Bern nach Chur in weniger als drei Stunden. So sind auch im Bündnerland Eintagestouren möglich. Um neun Uhr traf ich die Gruppe in Chur, und die RhB brachte uns nach St. Peter im Schanfigg. Der Busfahrer war sichtlich gut gelaunt. Fast ab allem konnte er sich freuen und herzlich lachen. Ob dies aufs Wetter wirksam war, die Sonne lachte vom Himmel und der Ventilator von Osten wurde auch mehrheitlich eingestellt. So war doch die Fahrt auf dem Sessellift nach Fatschel sehr erträglich.

Der Aufstieg

Zu Beginn – nur kurz – auf dem plattgewalzten Winterwanderweg zum Skihaus Hochwang. KKT-Halt ist angesagt – Kaffee, Kuchen, Toilette – alles schön der Reihe nach. Um 11.00 Uhr starten wir zur «offiziellen» Tour ab dem Skihaus. In einigen grossen Kehren gelangen wir bald einmal an den Fuss des Cunggels. Wir ziehen rechts weg zum Faninpass und weiter zur Arflinagurige, überschreiten das 2262 m hohe

Astserhöreli und haben bald einmal die 199 m hohe Gipfelflanke des Mattishorns (wird hier auch so genannt) vor uns. In einigen Kehren steigen wir auf und erreichen gegen 14.15 Uhr den Gipfel. 360°-Panorama-Sicht haben wir hier. Allerdings schiebt sich aus Süden eine Wolkendecke rein, und weil sich diese vor die Sonne schiebt, ist die Temperatur auch nicht mehr so angenehm. Nach einer Viertelstunde Pausen verlassen wir das Gipfelplateau, steigen in den Sattel ab und nehmen die pulverigen Nordhänge der Peister Galtialp unter die Schneeschuhe.

Der Abstieg

Es geht zügig voran und wir erreichen in einer Stunde das Berghaus Fideriser Heuberge. Ein Getränk, zuerst draussen – dann doch in der warmen Gaststube, eine holprige Fr. 19.– teure Busfahrt und eine lange Zugsfahrt ab Jenatsch in die erweiterte Region Bern beenden diesen langen, rund 14-stündigen Touren tag. Den Teilnehmern hat's gefallen. Es besteht die Option auf mehr in die-

sem Gebiet. Viele Berghäuser, weite Ebenen, einige Gipfel und viele Pässe laden zu weiteren Abenteuern ein – jedoch dann eher mehrtägig.

Datum: 23.02.2013

Tourenleitung: Renzo Haldemann

Teilnehmer: Anna von Bergen,

Paul Frey, Stéfanie Girard,

Alessandra Jelmini, Sabrina Lanz,

Bernhard Moll, Marisa Tribastone,

Doris Zulauf

Bericht: Renzo Haldemann

Fotos: Renzo Haldemann

Kalt, Wind und Glück im Simplongebiet

Skitouren im Simplongebiet; vom 23. bis 26. Februar 2013



Aufstieg zum Mäderhorn.

Anreisetag: Mäderhorn 2852 m / Hd. 850 m

Bei besseren Bedingungen, als die Wettervorhersage prognostiziert, brechen wir nach dem Bezug der Unterkunft im Hotel Simplonblick zur ersten Tour auf. Bereits nach Tourenbeginn mussten Ruedi und Urs ihre Tourenführerfähigkeit unter Beweis stellen. Wir mussten einen schätzungsweise 42 Grad steilen Hang queren, wurden vorgängig aufgefordert, Harscheisen zu montieren und 10 m Entlastungsabstände einzuhalten. Da passierte es, ein Gruppenmitglied stürzte und glitt den Hang hinunter. Der eine Ski steckte bei der Sturzstelle, der andere rutschte weiter den Hang hinunter. Nicht ein einfaches Unterfangen, den Hang hoch zu kommen. Urs nahm sich dem Gestürzten an, und Ruedi kümmerte sich um die Sicherung der restlichen Tourenmitglieder bei der Traverse. Gerne nahmen wir Wartende die Entschuldigung des Gestürzten entgegen, da wir lange auf ihn warten mussten. Dieser Nordhang liess uns alle frieren. Der Aufstieg gestaltete sich danach gut, wenn uns auch die Bise zu schaffen machte.

Auf dem Mäderhorn wurden wir mit einem fantastischen Rundblick über die Alpenwelt belohnt. Die Abfahrt nach Rothwald, Pulverschnee gut.

2. Tag: Spitzhorli 2726 m / Hd. 720 m

Das Meteo Schweiz versprach uns für diesen Tag starke Schneefälle. Vor allem in der Region Simplon! Bereits am frühen Morgen hörten wir den Schneepflug die Passstrasse räumen. Es schneite unaufhörlich. Um 08.45 brachen wir bei leichtem Schneefall zum Spitzhorli auf. Die Sicht war nicht allzu arg. Während dem Aufstieg erblickten wir sogar kurz den blauen Himmel. Toll den Gipfel zu erreichen. Schnelles Umrüsten und zur Belohnung vor uns die frisch verschneiten Hänge.

Auf dem letzten Viertel unserer Abfahrt löste sich ein kleiner Rutsch. Neun der Tourenmitglieder hatten den Hang unbeschadet passiert. Ich wurde vom Schneehaufen zu Fall gebracht, war dankbar, dass mir Urs, der das «Schlusslicht» machte, sofort zur Seite stand und mir auf die Spur zurückhalf.

Ende gut, alles gut.

Isabelle Rudolf

3. Tag: Staldhorn 2462 m / Hd. 458 m

Das SLF meldete heute für das Simplongebiet Lawinstufe «erheblich». Die Wetterfrösche sagten kurze Aufhellungen für den Morgen voraus, aber am Nachmittag wieder Schneefall. Ja was macht man-frau? Wir sind keine Jassfans. Trotzdem eine kleine Tour, dass Frieren sind wir schon fast gewohnt, aber es darf nirgends steiler als 30 Grad sein! Also Start zum Staldhorn. Das Wetter ist gar nicht so übel, und den ersten Teil des Aufstieges kennen wir von gestern.

Etwa auf halber Höhe des Aufstieges geraten wir dann in eine undurchdringliche Suppe, null Sicht. GPS sei Dank, Urs dirigiert mich in die richtige Richtung. Plötzlich ein Ruck an meinen Schuhen, und schon liege ich am Boden. Alle werden vom Schneerutsch zu Fall gebracht und gleiten mit dem Rutsch den Hang hinunter. Nichts Spektakuläres, trotzdem ein Schreck für die Gruppe. Bis auf eine Teilnehmerin bleiben alle mehr oder weniger oben auf und können sich befreien.

Was jetzt kommt nimmt viel Zeit in Anspruch, einige vermissen Skis, an-



Abfahrt zum alten Hospiz.



Wer kennt ihn nicht!

dere Stöcke. Mit den Schaufeln graben wir den Schnee um, in den wir geraten sind, nach und nach finden wir alles bis auf einen Ski. Also Lawinsonden auspacken und sondieren mit System, und siehe da, auch diesen «Vermissten» finden wir.

Die Lust am Aufstieg ist uns vergangen. Die Sicht ist in der Zwischenzeit wieder besser. So sehen wir auch das Ausmass des Rutsches, eher bescheiden aber in seinem Auslauf hat es uns eben getroffen.

Ruedi Gammeter

4. Tag: Simplon Dorf 1472 m / Hd. – 534 m

Es ist, als ob sich alle Wettergötter mit uns versöhnen wollten. Ein strahlend blauer Himmel, weit und breit keine Wolke, einfach nur schön.

Aber es war der erste Tag nach dem grossen Schneefall. Im Simplongebiet

lagen gemäss SLF 50 cm Neuschnee. Die Lawinengefahr war erheblich.

Ruedi und Urs haben uns darum für den heutigen Tag eine Talroute vorgeschlagen. Statt eine Skitour auf ein Horn war eine Skiwanderung von der Passhöhe nach Simplon Dorf angesagt. Enttäuscht war niemand, denn auch aus der Distanz war sichtbar, dass die Hänge in Bewegung waren.

Zum Teil mit Fellen, zum Teil ohne, dazwischen wieder ein paar Bögli im herrlichen Pulverschnee, für Abwechslung war auch so gesorgt. Dem Chrumbach entlang, zum Teil auf dem Stockalperweg, durch lichten Lärchenwald hat Ruedi immer wieder ein Brüggli gefunden, welches uns über die Tobel führte. Mit den letzten Schwüngen erreichen wir rechtzeitig unser Ziel. Sogar ein offenes Restaurant haben wir bald gefunden. Kurz

nach halb drei sassen wir im Postauto Richtung Brig.

Wir haben einen wunderschönen Tag genossen, der uns für die vorangegangenen windigen und nebligen Tage entschädigt hat. Vielen Dank Ruedi und Urs.

Ruedi Zaugg

Datum: 23. – 26. 02.2013

Tourenleitung : Urs Lüthi und Ruedi Gammeter

Teilnehmer:

Emil Brünnger, Manuel Caspari, Brigitte Haas, Christian Keller, Ulrich Lerch, Marianne Winterberger, Ruedi Zaugg, Verena Amrein und Isabelle Rudolf (nur Sa./So.)

Fotos: verschiedene Teilnehmer
Bericht: verschiedene Teilnehmer

DIE ADRESSE FÜR OUTDOOR-ABENTURER



STÖCKLI-BONUS

Dank unserem Stöckli-Bonus profitieren Sie automatisch von 5% Bonus auf allen Ihren Einkäufen.

FAHRTENTSCHÄDIGUNG (ÖV/AUTO)

Bei einem Einkauf ab 350 Franken erstatten wir Ihnen einen Teil der Fahrspesen zurück.

STÖCKLI-VELO-ASSISTANCE

Kostenloser Hol- und Lieferservice für alle bei Stöckli gekauften Velos bei einem Defekt.

Stöckli überzeugt. Mit Bikes seit 1996. stoeckli.ch

Ey 5A, 3063 Ittigen/Bern, Tel. 031 918 08 81, info@stoeckli.ch
Stockhornstrasse 11, 3627 Heimberg, Tel. 033 437 02 12, info@stoeckli.ch



Veteranen Skitourenwoche in Bivio

Eine Traumskitourenwoche – Alfred Hölzlis Dernière; 25.02. – 03.03.2013



Alfred Hölzli auf der Abfahrt vom Piz Campagnung.



Veteranen auf dem Piz Turba.

Touren

- 25.2. Bivio, 1769 m – Val Beira – Bivio (+/-300 m);
- 26.2. Bergstation Mot Scalotta, 2560 m – Piz Turba, 3018 m – Bivio (+655 m/-1250m);
- 27.2. La Veduta, 2233 m – Piz Campagnung, 2826 m – Marmorera, 1700 m (+600 m/-1100 m);
- 28.2. Bergstation Mot Scalotta – Uf de Flüe, 2774 m – Bivio (+370 m/-1100 m)
- 01.3. Alp Güglia, 2196 m – Muot Cotchen, 2864 m – La Veduta (+665 m/-640m)
- 02.3. Bivio – Crap da Radons (2365 m – Stalveder, 1713 m (+600 m/-650 m)

Ein Bergführer ohne Restrisiko

Für uns Veteranen war Bruno Renggli einmal mehr die ideale Besetzung als Bergführer, vor allem weil er das Gefühl vermittelt, kein Restrisiko in Kauf zu nehmen. Beim Anstieg wählte er ein unserem Alter angepasstes Tempo, ordnete erholsame Halte an und vermied Glieder verrenkende Spitzkehren und bedrohliche Steilhänge. Für die Abfahrten fand er meist Hänge mit Pulverschnee, wo alle plötzlich glaubten, perfekte Skifahrer zu sein, damit in euphorische Stimmung gerieten und so Gefahr liefen, süchtig zu werden. Es

war wahrscheinlich als Entwöhnungskur gedacht, dass Bruno uns am 1. März über teils schweren, teils harschigen Schnee hinunter nach La Veduta führte. Diese Schneequalität wird wohl zu Recht als lehrreich bezeichnet, denn im Gegensatz zu Pulverschnee erlaubt er, zu lernen und skitechnisch Fortschritte zu machen. Nicht alle wollten diese günstige Gelegenheit nutzen und waren dankbar, dass Bruno eine Spur vorlegte, in welcher beinahe müheloses Skifahren möglich war.

Gämsgeissen mit Jungen. Bei der Abfahrt von der Flüe am 28. Februar flüchteten am Gegenhang zwei Gämsgeissen mit ihren beiden Jungen. Die aufkommende Freude wich sehr rasch einem schlechten Gewissen, hatten doch wohl wir diese Tiere zu Energie raubender Bewegung veranlasst. Man fragte sich, wie weit die immer wiederkehrenden Störungen durch Tourenfahrer das Überleben der Tiere gefährdet. Eine entsprechende Anfrage bei Prof. P. Ingold, welcher als Forscher das Fluchtverhalten von Wildtieren untersucht hatte, ergab nun aber erfreulicherweise, dass nach seinem Dafürhalten die Störung durch Skitourenfahrer für die Gämsen keine lebensbedrohliche Gefährdung darstellt.

Dank

Als erstes danken wir Alfred Hölzli, welcher während beinahe 10 Jahren Skitourenwochen organisierte und als Tourenchef das ganze Tourenwesen der Veteranen koordinierte. Unter seiner Leitung durften wir beglückende, unvergessliche und manchmal auch lehrreiche Wochen erleben. Diese Woche in Bivio war die letzte, die er leitete, wir hoffen aber sehr, dass er uns auch künftig auf Skitouren führen oder begleiten wird.

Ein besonderer Dank geht an Hans Gnädinger, welcher als Schlussmann fungierte. Wenn er dieses Amt inne hat, besteht kein Zweifel darüber, dass alle Teilnehmenden das Ziel erreichen und bei allfälligen Stürzen rasch wieder auf den Beinen sind.

Datum: 25.02. – 03.03. 2013

Tourenleitung : Alfred Hölzli

Bergführer: Bruno Renggli

Teilnehmer: Christian Brunold,

Alois Bütler, Bruno Fuss, Hans

Gnädinger, Francis Jeanrichard,

Hans Roth, Georges Wettstein

Bericht: Christian Brunold

Fotos: Hans Roth

Seniorinnen/Senioren-Skitourentage

Traumtouren um Bivio; vom 12. – 16. März 2013



Aufstieg zum Piz dal Sasc.

Meteorologische Kennzeichen: Die zwei ersten und der letzte Tag waren sonnig, dazwischen zwei Tage mit Nebel, eisigem Nordwind und leichtem Schneefall. Lawinengefahr: mässig.

Dienstag, 12.3.

Wir verliessen Bern am Morgen bei grauem Himmel und stiegen um 12.50 Uhr bei Sonnenschein in Bivio (1770 Meter) aus dem Postauto. Die Zimmer bezogen wir im Hotel Post. Anschliessend stiegen wir auf den Skiern den sonnigen Hang westlich des Dorfes hoch (Route Stallerberg). In einer windstillen Mulde führten wir einen interessanten Test über die maximale Reichweite unserer persönlichen LVS-Geräte durch: In etwa 50 Metern Abstand von der Gruppe legte Thomas ein auf «Senden» gestelltes Gerät auf den Schnee. Wir stellten unsere eigenen Geräte auf «Suchen», maximale Distanz,

und bewegten uns langsam auf das abgelegte Gerät zu. Sobald der Ton aus dem eigenen Gerät zu hören war, hielten wir an und steckten einen Skistock in den Schnee. Interessant war nun die Verteilung der Skistöcke: Die Abstände zum abgelegten Gerät betragen zwischen 30 und 40 Metern. Dieses Resultat diskutierten wir eingehend. Da merkten wir, dass sich auch mehrere Steinböcke oben in den felsigen Hängen für unser Tun interessierten. – Anschliessend stiegen wir weiter auf und erreichten ein Plateau auf 2350 m. Die Abfahrt nach Bivio forderte Aufmerksamkeit, da Pulver und ruppiger Hartschnee ständig wechselten.

Mittwoch, 13.3.

Bei strahlender Sonne liessen wir uns um 9 Uhr vom Skilift zur Endstation Mot Scalotta auf 2560 Meter hochziehen. Es folgte eine Traumabfahrt über

400 Höhenmeter über unberührte, glitzernde Hänge bis zu einer kleinen Brücke im Talboden (Pt. 2167). Hier begann unser zweistündiger Aufstieg Richtung **Pass Lunghin** auf den **Piz dal Sasc** (2720 m). Trotz schnell wachsender Wolkendecke nahmen wir uns Zeit, die unendlichen Gipfel und Täler anzuschauen. Interessant ist die Dreifach-Wasserscheide: Das Wasser des Silsersees im Osten fliesst ins Schwarze Meer, jenes des Bergells im Süden ins Mittelmeer und die Julia im Norden in die Nordsee. – Als wir um 13 Uhr vom Gipfel abfahren, war die Sicht im oberen Teil «blind». Doch bald sahen wir schöne Pulverhänge vor uns.

Donnerstag, 14.3.

Ein Tag wie in der Antarktis: Scharfer Nordwind, minus 12 °C, vereinzelte Sonnenfenster in der tiefliegenden Wolkendecke, wunderschöne Stim-

mungsbilder. Unsere Tourenleiter Thomas und Ruedi legten von der Skilift Mittelstation (2198 m) eine angenehme Spur in den tiefen Pulverschnee zur **Fuorcla da la Valletta** (2586 m). Wenige Höhenmeter unter der Fuorcla mussten wir wegen Wind, Kälte und Nebel aufgeben. Wir fuhren auf unserer Aufstiegs spur, soweit sie noch zu finden war, zurück zur Mittelstation und genossen die Annehmlichkeiten des Restaurants. Die Abfahrt auf der pulvrigen Piste nach Bivio war ein Vergnügen.

Freitag, 15.3.

Nochmals ein arktischer Tag! Wir stiegen hinter dem Hotel hoch und folgten der Route zur **Roccabella** (2730 m). Auf dem Hochplateau südlich des Gipfelhangs auf ca. 2500 m gaben wir uns angesichts des eisigen Nordwinds, der

Schneeflocken und des Nebels geschlagen. Die Abfahrt nach Bivio über meist pulvrige Hänge erfreute uns wieder. Zurück im Hotel, um 13 Uhr, staunten wir: Die Wolkendecke hatte sich gelichtet, und die Sonne gewann die Überhand. Wir genossen den Nachmittag auf den pulvrigen Pisten.

Samstag, 16.3.

Strahlender, kalter Morgen. Um 08.30 stiegen wir nochmals auf derselben Route hoch wie am ersten Tag. Nach etwa zweieinhalb Stunden, auf gut 2500 m, nahmen wir die Felle ab. Auf der Abfahrt zurück nach Bivio wählten wir auf halber Strecke eine interessante Variante, die kurze Steilstufe zum Gutshof Val Beiva. Um 13.10 verliessen wir Bivio im Postauto. In Kopf und Herz nahmen wir unzählige schöne Eindrücke mit nach Hause. – Unseren Leitern,

Thomas und Ruedi, danken wir für die gute Wahl der Touren und die umsichtige Führung unterwegs bei den teilweise anspruchsvollen Wetterbedingungen.

Datum: 12. – 16.03.2013
 Leitung: Thomas Benkler, Ruedi Gammeter
 Teilnehmende: Margrit Coradi, Bruno Cramer, Peter Fluri, Peter Henschel, Gerda Rohrer, Hans Tschanz, Linus Zimmermann
 Fotos: Ruedi Gammeter
 Bericht: Peter Fluri



Der zweite Tag begann mit einer Traumabfahrt von der Bergstation Mot Scalotta zum hintersten Talboden des Septimertals.



Unsere Gruppe in Bivio.

**Ihr kompetenter
 Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik
 Frutigen AG**



**Naturstein
 Schiefer
 Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeabänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
 3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
 schiefertafelfabrik@sunrise.ch
 www.schiefer-granit.ch**

Veteranen-Skitourenwoche

Im Averstal; vom 10. – 16. März 2013



Wenn's hart und steil wird, greifen unsere Begführer zur Schaufel.

Sonntag 10.03.

Dank vorzüglicher Organisation von Hans Gnädinger klappt die Reise trotz mindestens 4-maligem Umsteigen bestens, inkl. Reservationen und ohne längere Wartezeiten. Im Hotel werden wir von Frau Soares Pinto Hasler freundlich empfangen, die Zimmerzuweisung erfolgt rasch und unbürokratisch.

Montag 11.03.

Stallerberg – Piz Surparé: Vor dem letzten Aufstieg muss Otto Gerber zurück bleiben und einen grossen Stein gründlich düngen. Für die übrigen problemloser Aufstieg. Abfahrt bei anspruchsvollen Schneverhältnissen, zum Teil hart gepresst und gut zu fahren, dann wieder Bruchharsch.

Dienstag 12.03.

Hüreli: Angenehme, nicht zu strenge Tour bei gutem Wetter auf's «Hüreli».

Mittwoch 13.03.

Tälifurgga: Sehr schöne Tour in reizvoller Landschaft. Im oberen Teil teilen wir uns auf: Mit Ueli steigen drei Mann auf den Täligrat. Leider kommt starke Bewölkung und Schneefall auf, so ist die Abfahrt nicht ganz einfach. Im unteren Teil bleibe ich mit einem Ski hängen, Sturz Kopf voran, beide Ski weg. Zum Glück kein Kratzer, aber vielleicht sollte ich mir doch die Anschaffung eines Skihelms überlegen. Die andere Gruppe steigt auf einen namenlosen Vorgipfel auf, zu Ehren unseres ältesten Teilnehmers Hans Jörg Müller wird er auf den Namen «Piz Mulèr» getauft.

Donnerstag 14.03.

Zillis – Innerferrera: Der Wind heult um die Hausecken, Schneefall, schlechte Sicht, kalt. Wir machen «blau» und fahren mit den Autos der Bergführer nach Zillis für die Besichtigung der Kirche. Bei der Rückfahrt Halt in In-

nerferrera, wo wir dem Bergbaumuseum einen Besuch abstatten. Mit einfachsten Mitteln wurde weit oben in den Bergen Eisen abgebaut.

Freitag 15.03.

Bödagrat: Bei schönem, aber kaltem Wetter fahren uns die Bergführer nach Juf. Beim Aufstieg wird es immer kälter und der Wind immer bissiger. Kurz vor dem Grat machen wir einen Zwischenhalt und bereiten uns schon hier so gut wie möglich auf die Abfahrt vor. Auf dem Bödagrat sind wir froh um die Vorbereitungen, es ist bitter kalt, und der Wind bläst heftig. Die Abfahrt ist auch nicht ganz einfach, aber dank «Skilehrersystem» (der Skilehrer fährt voraus, die Schüler folgen Bögli für Bögli) geht's ganz gut.

Samstag 16.03.

Rückfahrt: Bei strahlendem Wetter müssen wir Abschied nehmen, die Rückfahrt klappt problemlos.



Avers-Cresta, rechts Hotel Capetta.

Fazit: Von Hans Gnädinger einmal mehr bestens organisierte Tourenwoche. Angenehme Unterkunft im Hotel Capetta mit schönen Zimmern und gut bürgerlichem, reichlichem Essen. Vielen Dank an Hans Gnädinger, die beiden Bergführer und das Wirte-Ehepaar vom Hotel Capetta.

Datum: 10.–16.03.2013
 Leiter: Hans Gnädinger
 Bergführer: Ueli Gnädinger und Beat Zbinden
 Teilnehmer: Fritz Amacher, Hans-Jörg Baur, Christian Brunold, Otto Gerber, Marlene Gfeller, Heinz Kaderli, Hans Jörg Müller, Romy Stalder, Hans Roth, Kurt Wüthrich
 Unterkunft: Hotel Capetta, 7447 Cresta (Avers)
 Tourenbericht und Fotos: Heinz Kaderli

Impressum

Bern, Nr. 2-2013, 91. Jahrgang
 Erscheint 4-mal jährlich
 Verantwortlicher Redaktor: Ueli Seemann
 Zustellung an alle Sektionsmitglieder
 ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
 Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
 Postfach, 3000 Bern 7,
 redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst, wo nicht anders erwähnt, automatisch beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
 Rub Media AG, Postfach 6364, 3001 Bern
 Tel. 031 380 14 80
 E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme
 Rub Media AG, Postfach 6364, 3001 Bern
 Tel. 031 380 14 95
 E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
 Todesfälle an:
 Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
 Seestrasse 18
 CH-3600 Thun
 Tel. 031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch
 oder online via Homepage:
 www.sac-bern.ch

Nr. 3-2013
 Redaktionsschluss: 26.7.2013
 Postversand: 20.8.2013
 Redaktion: Barbara Graber
 Tel. 079 277 79 45



Ein Teil des ersten, harten Kerns der Sektion Bern SAC – vor / nach einer Tour. Von links nach rechts: Dr. Dübi, Prof. Aeby, Führer, Prof Studer, Dr. Edmund von Fellenbeg, Führer; Aufnahme in den 1860iger Jahren.

Tourenberichte auf Website

Aus Platzgründen ist es uns leider nicht mehr möglich, sämtliche Tourenberichte in den CN zu publizieren. Wir verweisen jedoch auf unsere Website www.sac-bern.ch, wo unter «Touren»/«Tourenberichte» eine komplette Sammlung sämtlicher bei der Redaktion eingegangener Tourenberichte der letzten 12 Monate abrufbar ist.

Gut ausgerüstet in die Berge



ADIDAS Hybrid Jacket



ADIDAS Fast Jacket



EXPED Mountain Pro



SKYLOTEC Skysafe II



AUSTRIALPIN skyClimb



TENDON Master



SCARPA Triolet Pro



Luzern · Bern · Zürich · D-79540 Lörrach

www.eiselinsport.ch

Monbijoustrasse 6, 3011 Bern

Tel. 031 381 76 76, Fax 031 381 88 57, eiselin@eiselinsport.ch



MEINE ROUTE: 7A

MEINE AUSTRÜSTUNG: 1A

Bei Bächli Bergsport findest du die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz, sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise – damit du dich aufs Wesentliche konzentrieren kannst.

BÄCHLI BERGSPO

Waldhöweg 1
3013 Bern-Breitenrain

Tel. 031 330 80 80
Fax 031 330 80 82
bern@baechli-bergsport.ch

WEITERE STANDORTE

Zürich
Basel
Kriens
St. Gallen
Pfäffikon
Volketswil
Lausanne

ONLINESHOP

www.baechli-bergsport.ch



B'ÄCHLI
BERGSPORT